

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die Interessen der Arbeiterklasse.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage: „Die Neue Welt“.

„Volkswacht“ erscheint täglich Abends außer Sonntag mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Weißgerbergasse 64, durch die Post und durch Kolporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich 8,10 M., pro Woche 25 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6624.

Insertionsgebühr beträgt für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige, für Vereins- und Versammlungsanzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 129.

Breslau, Sonnabend, 4. Juni 1892.

3. Jahrgang.

Das Proletariat auf der Landstraße.

Die „Schlesische Zeitung“ bringt in einer ihrer letzten Nummern eine Statistik, mit welcher wir uns etwas näher beschäftigen wollen. Es handelt sich hier um die vom Staate errichteten Colonien oder Verpflegungsstationen, welche von den Handwerksburschen in Anspruch genommen werden. Das genannte Blatt führt folgendes aus:

Den Arbeitercolonien liegt der Gedanke zu Grunde, arbeitslustige und arbeitslose Männer jeden Alters, jeder Confession und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind, in ländlichen und arbeitsreichen so lange zu beschäftigen, bis es möglich geworden ist, ihnen anderweitige lohnende Arbeiten zu beschaffen und ihnen so die Hand zu bieten, vom Vagabundenleben (1) loszukommen. Seit Eröffnung der ersten Colonie Wilhelmshorst (1882) bis ultimo März 1889 wurden in den bis damals 20 Colonien (einschließlich der bevorstehenden Eröffnung der Colonie Hohenhof, Kreis Falkenberg O.-S., ist deren Zahl seitdem auf 24 gestiegen) 31145 Colonisten aufgenommen. Davon standen im Alter von:

unter 20 Jahren	1750 = 5,6 pCt.
20—24 Jahren	3431 = 11 „
25—29 „	4257 = 13,7 „
30—34 „	4881 = 15,7 „
35—39 „	4871 = 15,6 „
40—44 „	4129 = 13,3 „
45—49 „	3282 = 10,5 „
50—59 „	3617 = 11,6 „
60 Jahre und darüber	927 = 3 „

Die arbeitsfähigste Altersgruppe von 25 bis einschließlich 44 Jahren mit zusammen 18128 Individuen gleich 58,3 pCt. war somit unter den Aufgenommenen am stärksten vertreten, aus welchem Zahlen-Verhältnis sich zugleich der Schluss rechtfertigt, daß sich das Gros

der Landstreicher (1) aus Leuten in den arbeitskräftigsten Jahren zusammensetzt.

Die „Schles. Ztg.“ führt weiter aus, daß die meisten Colonisten aus Leuten bestehen, die durch Trunk, Leichsinn und andere selbstverschuldete Veranlassungen heruntergekommen sind und in ihrem Beruf nichts Tüchtiges leisten können. Auch entlaufen Viele aus den Colonien, um das Leben auf der Landstraße wieder aufzunehmen und, außer in Zwangsfällen, überhaupt diese „gastliche Stätten“ nicht mehr aufzusuchen. Die von dem Blatt citirte Berthold'sche Schrift schreibt darüber folgendes:

„Es giebt eben eine ganze Anzahl Leute, die nicht die moralische Stärke, nicht die eigene Kraft besitzen, ein geordnetes Leben zu führen, die aber unter guter Leitung und einem gewissen Zwang (1) doch noch verhältnismäßig nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft sind. Uebrigens hatte der weit überwiegende Theil der bisherigen Colonisten bereits Bekanntschaft mit dem Gefängnisse gemacht. Von 10037 Colonisten der Zählungsperiode 1887/89 waren nur 23,1 Procent unbestraft. Von den verbleibenden 76,9 pCt. hatten erlitten: Haft 27,5 Procent, Haft und Gefängnis 17,1 Procent, Haft, Gefängnis und Zuchthaus 2,3 Procent, Haft und Zuchthaus 0,5 Procent, Haft und Correctionshaus 9,3 Procent, Gefängnis 16,8 Procent, Zuchthaus 1 Procent, Gefängnis und Zuchthaus 2,4 Procent. Die Statistik hat festgestellt, daß unter den wiederholt in die Colonien aufgenommenen Personen sich mehr bestrafte Individuen befinden als unter den erstmaligen Besuchern der Colonien. Bei 9-, 11- und 12maligem Aufenthalte gab es Unbestrafte überhaupt nicht mehr.“

Indem denn noch ein Loblied auf die Statistik, als eine vorzügliche Lehrmeisterin für Reformgesetze und neue Einrichtungen gesungen wird, schließt die „Schles. Ztg.“ ihre Betrachtung.

Eine solche Einstellung dieser bedauerlichen Thatfachen sieht dem Junkerblatt sehr ähnlich. Sein Leserkreis besteht zum großen Theil aus solchen Leuten, welche in jedem Handwerksburschen nur ein arbeitscheues Individuum und Verbrecher erblicken. So eine Statistik läßt aber auch den ganzen Jammer und das Elend erkennen, da selbst Greise von 60 Jahren und noch darüber dem heimathlosen Leben auf der Landstraße ausgesetzt sind. Klingt es nicht geradezu empörend, wie dann die „Ordnungs“blätter an der Hand von todtten Zahlen beweisen wollen, daß die Meisten Vagabunden sind und nicht arbeiten mögen oder nicht können, da sie nichts Ordentliches gelernt haben? Die Noth und die Armut verspotten, oder ein Zerrbild daraus machen, das ist die Leistung unserer heutigen Gesellschaft! Was sind denn die Colonien, welche das genannte Blatt so lobt? Weiter nichts, denn Zuchthäuser, worin die armen Teufel für eine elende Suppe und ein Stück Brod einen ganzen Tag arbeiten müssen. Diese Häuser sind eben nur der klarste Beweis, daß die Wandernden nicht wie andere Menschen behandelt, sondern alle über einen Kamm geschoren, nur als Vagabunden und Zuchthäuser behandelt werden. Daß dann Viele lieber wieder die Landstraße aufsuchen, als in diesen staatlichen Anstalten zu bleiben, wundert uns nicht. Auch das Ergebnis, daß nur 23,1 % Unbestrafte dabei sind, ist charakterisirend. Es ist ja selbstverständlich, daß Jeder, der sich ein Stück Brod erbettelt, eingesperrt wird und in wiederholten Fällen die Strafe auch eine höhere ist. Da öffnen sich mit großer Leichtigkeit die Thüren des Zuchthauses, und

Genossinnen! Macht eifrigst Propaganda für die nächste Frauenversammlung!

Die Schwestern.

Roman von M. Kautsky.

(Fortsetzung.)

„Habt ihr das Entree unserer Oberältesten bemerkt?“ fragte sie leise mit einem unterdrückten Lachen, „ich Unglückliche habe ihren ganzen Zorn heraufbeschworen.“

„Was hast du denn gethan?“

„Ich? Nichts; aber ich bin die unschuldige Ursache, daß dieses Empfangscomitee über meiner unbedeutenden Persönlichkeit die höchst wichtige der Frau Bürgermeisterin ganz und gar übersehen hat.“

„Wie ist das möglich?“

„Ich weiß selbst nicht recht, wie das gekommen ist. Die Herren machten mir Complimente und sagten mir allerlei Artigkeiten über meinen Gesang. Herr Germanel nannte mich eine Künstlerin, und hierauf wollten sie alle mit der Künstlerin tanzen. Sie halgten sich untereinander um die Touren und um die Tanzordnung; der Doctor beschwor mich soeben, ihm die letzte Quadrille zu gewähren und er hatte seinen schönen Hals tief über mich herabgebeugt, als wollte er durch seine giraffenartige Beweglichkeit auch mich bewegen. Ich verlangte meine Tanzordnung zurück, Heim wollte sie mir nur dann geben, wenn ich ihm diese letzte Quadrille überließe. Ich bezeugte meine Unzufriedenheit, der Doctor drohte, Heim lachte. Da hörten wir das Rauschen eines seidnen Kleides und

Stimmen hinter uns, aber ich wollte mein Buch, und der Doctor zeigte nicht übel Lust, es mir zurückzuerobern. Da werde ich plötzlich unsanft beiseite geschoben, auch die andern sehe ich zurückprallen, und zwischen uns woget und walt ein rothes Meer hindurch — es war die Bürgermeisterin. Man hatte sie nicht empfangen und keine Tanzordnung und kein Cotillonorden war ihr präsentiert worden; die Herren hatten diese Gegenstände, ich weiß nicht wohin gesteckt. Die arme Frau! Sie wird ihren Groll über diese Vernachlässigung lange nicht überwinden können.“

Elvira lachte wieder, und Minna und Marie konnten sich's nicht versagen, hinter ihren Fächern mitzulachen. Die Bürgermeisterin war eine so stolze Frau, so vielverlangend, so auf ihre Würde pochend. Mädchen hatte keinen Fächer, sie lachte auch nicht; sie fürchtete ein wenig den Zorn der Frau ihres Vormundes, aber sie blickte, wie die übrigen, nach ihr hin. Man konnte jetzt Germanel vor ihr in Enschuldigungen sich erschöpfen sehen. Er nahm alle seine Liebenswürdigkeit zu Hilfe, er drehte seinen Schnurrbart noch zierlicher, er offerirte ihr Bonbons, er sprach sogar französisch. Als sie noch immer sich unversöhnlich zeigte, zog er seinen Foulard aus der Tasche, trocknete sich den Schweiß von der Stirn, und ihn dann auf den Boden breitend, stürzte er darauf und vor ihr auf die Knie. Sie neigte sich gnädig vorwärts; er sah es wagen und wagen, es wurde ihm roth vor den Augen, er wollte sich discreter zurückziehen — sie hob ihn auf.

In dem Moment hatte ihn ein beschleiftes Indi-

viduum von rückwärts gefaßt und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Germanel durchfuhr's. „Meine Frau!“ flüsterte er, und den Foulard in die Höhe reichend, schwenkte er ihn, wie zum Gruße, gegen die schöne Rothe und entfernte sich hierauf eilends.

Die Mädchen promenirten Arm in Arm, die beiden Weiß in gleicher Toilette, in einfachen, weißen Kleidern, mit einem Tuß dunkler Rosen in den prächtigen, schwarzen Haaren, sahen sehr distinguirt aus. Besonders Elvira, hoch und schlank, den schönen Kopf etwas zurückgeworfen, mußte auffallen. Sie blickte mit freundlicher Anmuth nach allen Seiten, als sie plötzlich merklich zusammenschrumpfte. Im nächsten Augenblick beugte sie grüßend das Haupt. Minna, aufmerksam gemacht, sah nach derselben Richtung. Auf den Stufen, die nach dem kleinen Zimmer führten, stand Fritz, seine Augen hatten die Geliebte gesucht und begegneten nun frohlockend den ihrigen.

Er verließ seinen Standort und kam auf sie zu. Die Mädchen begrüßend, wandte er sich zunächst an Minna und bat sie um den ersten Walzer. Sie lächelte; sie hatte ihm doch vorher versprochen müssen, nur seine Tänzerin an diesem Abend zu sein, und er wollte es ebenso halten. Aber hier vor den Leuten mußte man die Form beobachten; sie sollten es nicht merken, wie sehnlich sie zu einander verlangten, wie sie's zum erwarten konnten, in gleicher, rhythmischer Bewegung dahinzustreifen.

Elvira wandte sich mit einer gewissen collegialen Vertraulichkeit an den jungen Mann.

Das geringste Vergehen wird mit schwerer, langer Haft bestraft.

Es ist wahr, daß es Viele giebt, welche im öffentlichen Leben nicht mehr zurückkehren können oder wollen, und daß bei denselben die Verjüngung ein bedeutendes Stadium erreicht hat.

In früheren Zeiten, als noch nicht das so allmächtige Capital eine Rolle spielte, als noch der Handwerker im Stande war, etwas zu verdienen, da war das Wandern eher zu billigen.

An einem morschen Baumstamm nützt das Ausbessern nichts, es muß deshalb eingerissen und von Neuem aufgeführt werden.

Erst wenn eine neue Gesellschaftsordnung an Stelle der alten sein wird, erst wenn die Capitalmacht vernichtet und die Fesseln des Slaventhums gebrochen sein werden, dann erst ist wahre Hilfe möglich!

Darum kann der Arbeiter nichts vom Staate und seinen Einrichtungen erwarten, sondern nur, wenn er sich unter das Banner der völkerbefreienden Socialdemokratie stellt, welche Jedem zu seinem Rechte verhelfen will.

zur Befreiung des Volkes aus der Macht des modernen Bösen: Capital genannt.

Socialpolitische Rundschau. Deutschland.

Der Segen der Socialreform und speciell der Unfallversicherung für die Arbeiter tritt mit der wünschenswertheften Deutlichkeit in den alljährlich zur Ausgabe gelangenden Rechenschaftsberichten zu Tage.

Table with financial data: Die Einnahmen betragen 128 454,83 Mk., Die Ausgaben: Entschädigungsbeträge 4 162,95, Unfall-Untersuchungs- und Entschädigungsfeststellungskosten 2 683,84, etc.

Die hannoversche Baugewerks-Berufsgenossenschaft hat die Heberolle für das Rechnungsjahr 1891 verfertigt; aus derselben geht hervor, daß die Geschäfts- und Verwaltungsausgaben nur (!) sage und schreibe 77 135,58 Mk. betragen.

Aus der Praxis unserer Staatsanwälte. Im Monat März wurden bekanntlich von deutschen Gerichten über Parteigenossen 6 Jahre 8 Monate 21 Tage Gefängniß und 1023 Mark Geldstrafe verhängt.

Kommt er oder nicht? Kommt er nach Berlin oder nach Kiel? — Wird ein Hunzeln seine Stirn zieren oder sein Auge verstört blicken? — Und ob uns seine Freundschaft beschieden ist? — Diese und noch andere blödsinnige Fragen werden jetzt von der byzantinischen Presse in Erwartung des Besuches des russischen beim deutschen Kaiser gestellt.

Daß die „Deutschfreisinnigen“ die einzigen aufrichtigen Rufer im Streite gegen den Antisemitismus seien, dies möchten die Organe dieses „Freisinn“ der Welt gar zu gerne weißmachen.

„Haben Sie den Tenorpart für den nächsten Sonntag übernommen?“ fragte sie ihn.

„Ja, Fräulein Elvira.“

„Wir werden also wieder zusammen singen?“

„Das kann für alle andächtigen Ohren nur erfreulich sein.“

„Gewiß, unsere Stimmen harmoniren so gut, sie geben ein prächtiges Ensemble, — finden Sie das nicht auch?“

„Noch weit mehr; ich finde, daß Sie etwas von dem Feuer, das Sie befeuert, auch auf mich zu übertragen verstehen, und so oft ich mit Ihnen singe, kann ich auch mit mir zufrieden sein.“

Elvira sah in freudiger Ueberraschung zu ihm auf, vielleicht war es das erste Mal, daß Fritz ihr etwas Verbindliches sagte; der Blick ihrer Augen, der dem seinigen begegnete, strahlte ihn wahrlich nicht Lügen, er hatte etwas Sengendes. Aber ihr Ton blieb munter und kühl.

„Da wir so gut mit einander zu singen verstehen, sollten wir's nicht auch einmal mit dem Tanze versuchen?“

„O, Fräulein Elvira,“ entgegnete Fritz in bescheidener Ablehnung, „da läme unferneiner doch, viel zu spät, ich hab' es ja gesehen, wie man Sie umstürmte, Sie haben sicher keinen einzigen Tanz mehr übrig.“

„Und wenn ich nun doch einen mit zurückbehalten, wenn ich ihn für Sie aufgespart hätte?“

„Das wäre so liebenswürdig, daß —“ Er stockte, aber sein heimlich drängender Blick forderte Minna

heraus, sich doch schnell auf eine Lüge zu besinnen, um ihm zu Hilfe zu kommen.

Aber Minna lachte und schien Elvira's Ansinnen zu protegiren. Es machte dem Schelm offenbar Spaß, den spröden Tänzer gegen seinen Willen zu engagiren. So blieb ihm denn nichts übrig, als Elvira um ihre Tanzordnung zu bitten. Sie reichte sie ihm hin, und auf eine leere Zeile deutend, rief sie fröhlich:

„Hierher setzen Sie Ihren Namen, Sie dürfen sich für den zweiten Walzer einschreiben.“

Jetzt gab der Capellmeister die Aufschlagtaete, — alles gerieth in Bewegung. Herr Germanek, seine gepuzte, in Himmelblau gefleidete Gattin am Arme, von den Töchtern gefolgt, feuerte durch den Saal. Aber als das Orchester die Introduction begann, die die Francaise einleitete, mit der der Ball eröffnet werden sollte, fuhr er erschreckt zusammen. Das rothe Atlaskleid kam ihm in Erinnerung, die Tanzordnung, die er zu liefern versprochen, und auch ein Tänzer mußte für die Bürgermeisterin noch aufgetrieben werden. Er entwand sich dem Arm seiner anhänglichen Gemahlin und stürzte gegen das Orchester.

„Einhalten!“ schrie er. Dann sich gegen die abgestrepte Barriere lehrend, rief er dem Capellmeister einige Worte ins Ohr, dieser klappte ab, das Orchester schwieg.

Germanek's Adlerblinde irrten im Saale herum. Sie blieben an dem Doctor und an Heini hängen, die, nach der Ursache dieser Verzögerung forschend, ihm entgegenkamen. Er sagte sie an den Händen und führte

sie, wie zwei Delinquenten, zur Thür hinaus. Auf dem Vorplatze angekommen, verlangten die beiden, die er noch immer krampfhaft festhielt, eine Erklärung.

„Ihr seid vom Comitee, einer von Euch wird — einer von Euch hat die Verpflichtung —“ Er überhaestete die Worte, sodas sie übereinanderpurzelten; er konnte nicht weiter, er mußte erst wieder Athem schöpfen. „Kurz und gut, einer von Euch muß mit der ersten und wichtigsten Persönlichkeit — ich meine damit auch die gewichtigste — sich engagiren; die Bürgermeisterin hat noch keinen Tänzer.“

„Was geht denn mich das an?“

„Und mich?“

„Aber mich geht es an, weil ich ihr diesen Tänzer verschaffen muß, und ich lasse nicht eher anfangen, als bis ich ihn gefunden habe.“

„Aber ich bin schon engagirt, Papa, und Du kannst nicht verlangen, daß ich Fräulein Elvira diese Beleidigung anthue und sie sitzen lasse.“

„Dann tanzen Sie, Doctor.“

„Ich bin mit Ihrer Tochter engagirt.“

„Das thut nichts, ich dispensire Sie. Teufel auch, Sie sind der Bürgermeisterin ihr Hausarzt, Sie gehen bei der Bürgermeisterin aus und ein, Sie müssen sich dazu verpflichtet fühlen, — natürlich, Sie kennen sie auch am besten.“

„Ich kenne auch ihre Transpiration, und das behagt mir nicht. Tanzen Sie mit ihr.“

(Fortsetzung folgt.)

finnigen" wieder einmal zutreffend. Illustriert, die nur deshalb sich der Juden annehmen, weil dieselben den größten Geldsack haben, der namentlich bei Wahlen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit für diese Partei ist!

Socialdemokratie — Kaiser. Ueber die „deutsche Krise und den Kaiser“ hat Reichstagsabgeordneter Bamberger in einer englischen Monatschrift „New Review“ eine Abhandlung veröffentlicht, welche in einer Bearbeitung des „Fränkischen Couriers“ vorliegt. Nach Bamberger's Meinung seien zwei Hauptobjecte der Aufmerksamkeit in Deutschland vorhanden: Die Socialdemokratie und der Kaiser. Die heutige Socialdemokratie mit ihren 36 Vertretern im Reichstage sei viel weniger herausfordernd und gefährlich, als die frühere zur Zeit der Verfolgung. Die Abgeordneten der Partei seien eine Art behäbiger Bourgeois und seien in ihrem Aeußern wie in ihren Reden wohl anständig; Nebel sei in privatem Kreise von Herrn von Levegow für den besten Redner des Reichstages erklärt worden. Die Partei werde von den übrigen Fractionen mit Achtung und auf gleichem Fuße behandelt. — Nach Bamberger scheint die Gefährlichkeit mit Unanständigkeit zu beginnen. Sonderbar bleibt es aber, warum die „behäbigen Bourgeois“ so sehr bekämpft werden von der Regierung und den Parteien.

Der Meineidsproceß Wille und Genossen, von dem wir kurz berichtet, kam bekanntlich in Magdeburg vor dem dortigen Schwurgerichte zur Verhandlung. Angeklagt waren der Maurer Leitenschroth, Buchdruckermeister Wille und der Maurer Schöch wegen wissentlichen Meineides. Der Thatbestand ist nach der Anklage kurz folgender. Zur Mitarbeiter im vorigen Jahre war seitens der Magdeburger Arbeiterkassette ein Massenausflug geplant, der indes noch in letzter Stunde verboten, bezw. verhindert wurde, indem die Polizei den Durchzug durch die Stadt nicht gestattete und die Eisenbahndirection die Hergabe eines Extrazuges verweigerte. Es wurde nun ein zwangloser Morgenparadepaziergang arrangirt, der zahlreiche Theilnahme fand. Das schnelle Bekannwerden der Aenderung des Programms brachte die Polizei auf den Gedanken, daß unter den fünf Arbeitervereinen Magdeburgs eine „geheime Verbindung“ bestände. Es wurde bei den Vorstandsmitgliedern der Vereine gehäuselt, wobei man eine Anzahl der rothen Festkarten zur Mitarbeiter beschlagnahmte. Die Polizei glaubte nun, in dem Besteller der Karten das Oberhaupt der geheimen Verbindung erblicken oder durch denselben sonst irgend welchen Theilnehmer derselben ermitteln zu können. Sie forschte bei dem Verfertiger der Karten, Buchdruckermeister Wille, nach dem Besteller. Wille gab an, den Besteller nicht zu kennen, da seine Frau die Bestellung angenommen habe. Frau Wille kannte den Besteller gleichfalls nicht. Der Lehrling Wille gab an, der Maurer Leitenschroth sei der Besteller. Leitenschroth sagte dann später im Proceß Hambe und Genossen aus, daß er zwar am fraglichen Tage ein Flugblatt bei Wille in Druck gegeben habe, ebenso im Auftrage Schöch's Quittungskarten für den Generalfonds der Maurer Deutschlands, welche den Mitarbeiter ähnlich sehen, bestellt hätte. Die Mitarbeiter habe er nicht bestellt. Schöch bekundete eidlich, daß er persönlich die Karten bestellt habe, ob bei Herrn oder Frau Wille, sei ihm nicht mehr erinnerlich. Später gab Schöch bestimmt an, daß er die Karte bei Wille bestellt habe. Der Seherlehrling Schneider widerrief später seine erste Aussage, die durch eine Verwechslung der Mitarbeiter mit den von Leitenschroth bestellten Balkarten herbeigeführt worden sei. Seitens des als Zeugen vernommenen Polizei-Inspectors Schmidt wird den Angeklagten Schöch und Leitenschroth das beste Zeugniß ausgestellt. In Bezug auf Schöch sagte der Zeuge:

„Ich kenne Schöch erst seit einigen Jahren als Socialdemokraten, früher hat er sich mehr in der gewerkschaftlichen Bewegung bethätigt. Schöch ist ein braver Familienvater, er lebt in durchaus geordneten Verhältnissen, ich muß ihm das Zeugniß eines strebsamen, arbeitssamen Menschen ausstellen.“ In Bezug auf Leitenschroth giebt auf Anfrage des R.-A. Werner Schmidt eine ähnliche Erklärung ab. Leitenschroth sei zwar Socialdemokrat, aber er gehöre nicht zu denen, welche nur Herumlungen und sich der Partei angeschlossen haben, um aus ihr einen Vortheil herauszuschlagen. — Der Criminal-Commissar Weinert, der die Vernehmung des Lehrlings Schneider geleitet, hat von demselben einen durchaus ungünstigen Eindruck erhalten; was er jetzt bekundet, widerruft er in zehn Minuten wieder. — Der Staatsanwalt hielt die Anklage gegenüber sämmtlichen Angeklagten aufrecht. Wille habe die Unwahrheit beschworen bei der Angabe, er kenne den Besteller der Mitarbeiter nicht. Der Staatsanwalt bemerkte noch am Schlusse seines Plaidoyers:

„Wie sind nun die Angeklagten überhaupt dazu gekommen, einen Meineid zu leisten? Ich unterlasse es absichtlich, Angriffe gegen den Charakter der Angeklagten zu richten. Sie haben es ja, meine Herren, aus dem Munde des Herrn Polizei-Inspectors Schmidt gehört, daß wenigstens zwei der Angeklagten durchaus anständige Menschen und keineswegs verbohrene Socialdemokraten sind. Aber ich muß doch darauf eingehen, daß die Angeklagten in einem falschen Ehrgefühl gehandelt haben. Als Socialdemokraten, als Dissidenten haben sie eine wenig hohe Vorstellung von dem Eide; vor einem Meineid schrecken sie nicht deshalb zurück, weil sie im Eide Gott anrufen, sondern lediglich aus Furcht vor der darauf stehenden Strafe. Sie haben es ja selbst von Schöch gehört, daß er einen Meineid nicht schwören würde, um seine Familie nicht unglücklich zu machen. Und was wir besonders in der letzten Zeit hier erlebt haben, bestätigt die wiederholt zum Ausdruck gekommene Ansicht, daß die Socialdemokraten es nicht für unehrenhaft halten, im Interesse ihrer Partei eventuell einen Meineid zu schwören. Leitenschroth habe vielleicht sich durch seine Aussage exaltiren wollen, Schöch und

Wille hielten es dann für ihre Pflicht, ihren Genossen zu unterstützen. Keineswegs spreche dabei eine egoistische Bestimmung aus dem Verhalten der Angeklagten, viel eher ein falsch geleiteter Ehrgeiz, aber nach dem Gelehrten sind sie unzweifelhaft des Meineides schuldig und ich beantrage daher die Verurteilung der Schuldfrage für alle Angeklagten.“

Die Vertheidigung lag den Rechtsanwälten Heine Berlin, Werner und Lest ob. Ersterer wendete sich entschieden gegen die Auffassung des Staatsanwaltes bezüglich der Stellung der Socialdemokratie zum Eide. Trotz der ausgezeichneten Vertheidigung, welche einen verhältnißmäßig günstigen Stand hatte, da die Anklage sich nur auf die wieder zurückgenommene erste Angabe des 15jährigen Lehrlings Schneider stützen konnte, bejahten die Geschworenen die Schuldfrage bezüglich Wille's. Um 1/2 12 Uhr Abends verkündeten sie ihren Wahrspruch, dahin gehend, daß Leitenschroth und Schöch des Meineides nicht schuldig, Wille dagegen schuldig in zwei Fällen — im zweiten Falle aus § 157. Nach dem Antrage des Staatsanwaltes wird deshalb Wille zu der geringsten zulässigen Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt; gleichzeitig beschließt der Gerichtshof auf Antrag der Vertheidigung, Wille gegen eine Caution von 2000 Mk. aus der Haft zu entlassen.

Die „Magdeburger Volksstimme“ bemerkt zu dem Urtheil:

„Der Umstand, daß der Verurtheilte gegen die relativ geringfügige Caution von 2000 Mk. auf freiem Fuße gesetzt wird, bekundet mehr, wie lange Auseinandersetzungen, die völlige Unbefangenheit des Gerichtshofes, — auf eine Kritik des Urtheiles, durch welches die angeklagten dissidentischen Socialdemokraten freigesprochen, der christliche Nichtsocialdemokrat aber verurtheilt wurde, haben wir deshalb nicht näher einzugehen; die Kritik über die Erhebung der Anklage einzig und allein auf die uneidliche Aeußerung eines Kindes hin gegen drei unbescholtene, ehrenwerthe Männer hat Rechtsanwalt Werner in seinem Plaidoyer gefällt.“

Ein auf der Reise gepfändeter Reichstags-Abgeordneter ist der Antisemit Videnbach. Als dieser an einem der letzten Vormittage vom Anhalter Bahnhofe in Groß-Lichterfelde aus abreisen wollte und sich in der schönsten Unterhaltung befand, trat plötzlich ein Gerichtsvollzieher auf ihn zu, deutete auf seine imposante Uhrkette und nöthigte ihn zum Eintritt in das Bahnhofsgelände. Dort wurde ihm Uhr und Kette abgenommen, und Herr Videnbach mußte wohl oder übel das Pfändungsprotocoll unterzeichnen. Die von „sittlicher Moral“ tiefenden Radaumenschen verstehen es, sich bei — rühmt zu machen.

Nebel und Singer, welche sich zur Zeit in London aufhalten, wurden von einem Berichterstatter der „Ball Mall Gazette“ über ihre Auffassung von der gegenwärtigen Lage in Deutschland und der Zukunftsaussichten der Socialdemokratie befragt. Das Blatt berichtet über die Unterredung: „Nebel giebt sich der Meinung hin, daß die socialistische Partei in Deutschland ebensens die absolute Mehrheit aller Stimmen besitzen werde. Möglicher Weise werde es zu einem neuen Socialistengesetz kommen. Vom Kaiser erhoffen die beiden Herren keine Hilfe. Seine Absichten seien vielleicht gut, die geringfügigen Zugeständnisse aber, welche er gemacht hat, seien nur darauf berechnet, diejenigen Arbeiter, welche noch nicht Socialisten sind, der Bewegung fernzuhalten. Eine socialistische Monarchie sei eine contradictio in adjecto (Widerspruch in sich selbst). Nebel wie Singer sind mit den Fortschritten des Socialismus in England zufrieden. Besonders freut es sie, daß die englischen Arbeiter allmählig zu der Einsicht gelangt sind, daß sie politische Macht besitzen müssen, ehe an eine wirkliche Verbesserung ihrer Lage zu denken ist. Zu bedauern sei, daß die Gedankengänge der deutschen Socialisten so unrichtig in der englischen Presse wiedergegeben würden. Die Gründung einer neuer Internationale sei überflüssig geworden, da die Arbeiterbewegung längst in allen Ländern einen internationalen Charakter angenommen habe.“

Ueber socialdemokratische Erfolge unter den Bergarbeitern wird der „Frankfurter Zeitung“ aus Zwickau berichtet: Bei der vor kurzem daselbst stattgehabten Generalversammlung des Verbandes sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter hatten die Socialdemokraten einen großen Erfolg zu verzeichnen. Bei der Neuwahl des Vorstandes siegte die socialdemokratische Liste. Die bisherigen gemäßigten Vorstandsmitglieder brachten es nur auf 700 bis 800 Stimmen, während die Opposition im Durchschnitt 2800 Stimmen auf ihre Candidaten vereinigte. Der Verband, der zur Zeit 7500 Mitglieder zählt, wird fortan vollständig socialdemokratischen Einflüssen unterworfen sein. — Das ist durchaus nicht überraschend. Die Herren Hütten-directoren und deren Beamtenschweif sind die besten Agitatoren unter den Bergarbeitern. Je mehr jene darauf bedacht sind, um des lieben Profits willen die Arbeitskräfte der Bergarbeiter bis auf's Aeußerste auszubeuten, je mehr muß in deren Reihen eine berechtigter Unzufriedenheit platzgreifen, welche sie unserer Partei in die Arme treibt. Sie werden erst instinctiv Anhänger derselben, dann aber bewußte und überzeugte Socialdemokraten.

Gegen drei Mitglieder der heftigen Kammer, unsere Genossen Ulrich, Müller und Jost schwanden Proceße, und die Gerichte haben die Verurteilung der Angeklagten verfügt. Hiergegen widersprachen unsere Genossen. Die Sache kam vor einen Ausschuss der Kammer, und dieser hat beschlossen, die drei Mitglieder preiszugeben. Die Kammer, in der die Nationalliberalen und Conservativen das große Wort führen, wird zweifellos diesem Beschlusse beitreten, durch den die Kammer auf ein Volksrecht, die Unverletzlichkeit der Abgeordneten, verzichtet. Das Nachprincip, das unsere Gesetzgebung beherrscht, zieht immer unheimlichere Kreise. Nur eins ist nicht zu befürchten, daß es einer unserer braven „Volksvertretungen“ einfallen wird, die Unverletzlichkeit des Monarchen dem Nachprincip zu opfern oder die Verantwortlichkeit der Minister zu verwirklichen. Volksrechte werden mit Füßen getreten, die Rechte der Krone und was daran grenzt hochgehalten, daher der Name Volksvertretung!

Die Wahlen zur Gemeindevertretung in Oberberg i. N. haben den Gegnern viel Sorgen gemacht. Am 25. Mai war in der Stichwahl zwischen einem Socialdemokraten und einem Ordnungsmann zu entscheiden. Mit unendlicher Anstrengung gelang es, dem Letzteren mit einer Mehrheit von 3 Stimmen zum Siege zu verhelfen. Eine Viertelstunde vor Wahlschlusse hatten die Socialdemokraten noch den Sieg; da bot ein Rentier noch 'mal alle seine Kraft auf, stürzte fort aus dem Wahllocal und brachte kurz vor Thorschlusse noch ein paar Säumige angehängelt, welche dann den Ausschlag gaben. Die Theilnahme war von beiden Seiten stärker als bei der Hauptwahl.

Auf dem Redaktionsbureau verhaftet sind am Montag die Redacteurs Fusangel und Lünemann und zur Verbüßung der in dem Steuerproceß gegen sie verhängten Strafe abgeführt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Wiener Frauenbewegung. Der für die kommenden Pfingsten anberaumte Frauentag ist wegen Absage mehrerer Damen, welche Berichte übernommen hatten, auf unbestimmte Zeit verschoben worden. In einer am 26. v. Mts., Nachmittags, im Saale zum „Goldenen Luchsen“ abgehaltenen Frauenversammlung gelangte der Mißmuth der Arbeiterinnen über die Verschiebung des Frauentages in scharfer Weise zum Ausdruck. Die erste Rednerin, die bekannte Socialistin Fräulein Adelheid Dworschak, sagte, nach dem Bericht der „N. Fr. Pr.“, für die Arbeiterinnen sei der richtige Frauentag ein socialistischer Parteitag! Die Einberuferinnen des Frauentages haben gefürchtet, daß radicale Worte fallen, daß wir auch auf dem Frauentage die rothe Fahne entfalten werden. Wir wollen nun einmal keinen Kampf gegen die Männer! Wir Arbeiterinnen und wir Frauen aus dem Volke kennen keinen Kampf der Geschlechter. Es sollen einmal diese unterdrückten „Frauenrechtlerinnen“ in einer Arbeiterinnenversammlung derlei Phrasen aussprechen; man wird sie auslachen! Auf solche Gedanken kann nur Jemand kommen, der faulenzend zu Hause liegt, während der Mann, den man „bekämpft“, draußen schwitzt und sich plagt, um den Zugbedürfnissen solcher „Frauenrechtlerinnen“ Genüge leisten zu können. Wir kennen nur einen Kampf als Klasse, den Kampf der Nichtbesitzenden gegen die Besitzenden! Wenn wir den Bourgeoisfrauen gegenüberstehen, deren seidene Kleider rauschen und die von Juwelen blitzen, dann fühlen wir uns nur als Proletarierinnen, als die Enterbten, die aber für das Alles Rache nehmen werden! (Stürmischer Beifall.) Wenn die „Frauenrechtlerinnen“ Gleichheit mit dem Manne wollen, müssen sie auch die Gleichheit unter den Frauen wollen und in Zukunft ihre Dienstmädchen nicht mehr von 5 Uhr Morgens an zur Arbeit zwingen, sondern selbst arbeiten. „Die Zertrümmerung des jetzigen gesellschaftlichen Systems werden wir im Vereine mit den Arbeitern versuchen.“ schließt Fräulein Dworschak unter endlosem Beifalle, „und dabei sollen uns Kanonen und Bayonnette nicht fürchten machen.“ Unter Abhängung des „Liedes der Arbeit“ schloß die Versammlung.

Frankreich.

Wie die Pariser ihre Lobten ehren. Die wegen Eröffnung der Arbeitsbörse auf den 29. Mai vertagte Jahresfeier des Communeaufstandes in Paris wurde auf dem Friedhofe des Pere Lachaise mit ungewöhnlicher Theilnahme abgehalten. 55 Vereine und Berufsgenossenschaften erschienen mit rothen Fahnen. Für die Redner war diesmal eine Bühne aufgeschlagen,

deren Kosten die Arbeitsbörse bestritt. Alle Redner feierten die Commune und die Internationale, und die Rufe: „Hoch die Völkerverbindung!“ „Hoch der Weltfriede!“ „Nieder mit den Vaterländern!“ hörten nicht auf. Ein Versuch der Boulangeristen, einen Kranz an der Föderation zu aufhängen, wurde verhindert. In dem Umzuge nahmen viele Tausende theil und marschirten unter Hochrufen und rothe Fahnen schwenkend an den Führern vorbei. Der sozialistische Bürgermeister und Stadtrath von Saint-Denis waren mit ihren Amtsabzeichen anwesend.

Ueber das Auftreten der Cholera in Paris bringt, während ein im Amtsblatte veröffentlichter Bericht das Auftreten der Cholera entschieden in Abrede stellte, die „Semaine Medicale“ eine ausführliche Arbeit des Professors Peter, der die in Paris auftretende Krankheit für asiatische Cholera hält. Die Gefahr der Ausbreitung in Paris scheint ihm nicht bedeutend, zumal die Krankheit in den letzten beobachteten Fällen sich weniger heftig gezeigt hat. Aus Peters Bericht ist zu ersehen, daß die schreckliche Seuche schon vor vier Wochen zuerst im Asyl zu Nanterre ausgebrochen ist, wo von 51 erkrankten Personen 49 starben, eine Thatsache, die man bisher zu verbergen suchte. Die Todesfälle traten unter den bekannten Erscheinungen der Cholera ein. Der ungeheure Procentsatz der Sterblichkeit wird von Peter dadurch erklärt, daß die Erkrankten meist heruntergekommene, schwächliche Personen gewesen seien.

Belgien.

Wahlagitiation. Es vergeht kein Tag mehr ohne Wahlversammlungen. In allen Städten wird fleißig an der Aufstellung der Candidatenlisten gearbeitet. Allen Anschein nach wird es liberalen Vereinen gelingen, ihre Einigkeit aufrecht zu erhalten, indem Sorge dafür getragen wird, daß überall die verschiedenen Ansichten gleichmäßig berücksichtigt werden. In Brüssel wird die Liste am Montag Abend festgestellt. Unter den Liberalen scheinen die Verhältnisse nicht so günstig zu sein. Ministerpräsident Beernaert hatte sich nach Thiel begeben, um seinen Wählern Rechenschaft zu geben. Daß den Gegnern des Referendums, welches Beernaert so eifrig verteidigte, eine Ovation bereitet wurde, beweist eben, daß die Meinungsverschiedenheiten, die sich in der Kammer zwischen Beernaert und Woeste kundgaben, sich in den Wählerkreisen fortsetzen und daß es dem Cabinet schwerlich gelingen wird, seine Revisionspläne durchzuführen. Aus den Reden, die Beernaert nachträglich in Thiel gehalten, ist besonders eine Stelle bemerkenswerth. Auf die Umgestaltung, welche das Wahlrecht leiden soll, hinweisend, erklärte er, die Regierungsvorlage ziele auf eine Erweiterung des Wahlrechtes auf Grund der beiden Stützen der Gesellschaft: die Familie und das Eigentum; jeder Familienvater, welcher nicht bedürftig sei, würde fernert hin wahlberechtigt sein. Also würden alle Bedürftigen ausgeschlossen werden. Das hieße einfach das Censussystem beibehalten. Was die Socialisten anbelangt, so bleiben sie selbstverständlich bei ihrem Standpunkt, nur für solche Candidaten zu stimmen, welche das allgemeine Stimmrecht zu verteidigen versprechen.

England.

Der Londoner Grasshasterrath hat den Antrag Burns' nur in dem Umfange angenommen, daß diese Behörde ihre Arbeiten nur an solche Unternehmer vergiebt, welche sich bezüglich des Lohnes und der Arbeitszeit an die von den Gewerkschaften des Ortes der Ausführung der Arbeiten aufgestellten Bedingungen halten. — Das kann in Deutschland garnicht passiren!

Griechenland.

Griechische Judenhetze. Aus verschiedenen Theilen Griechenlands werden neuerdings Ausschreitungen gegen Juden gemeldet. In Thessalien bestehen seit dem Wahltage ganz eigenartige Zustände, die hart an Revolution streifen; Sieger und Besiegte wetzeln dort miteinander in der Begehung blutiger Ausschreitungen und Ruhestörungen. In Trikala, wo eine Judengemeinde besteht, haufen die Anhänger der siegreich gebliebenen tritupinischen Candidaten Gadschigaki und Gadschipetro wie in erobertem Feindeslande. Jeder Andersdenkende ist ihren Fäusten und Knäupeln preisgegeben, und selbst harmlose Leute haben unter ihrem Uebermuth zu leiden. Das Regierungsorgan „Palinigenia“ führt folgendes an: Am Tage nach der Wahl griff ein Haufen Anhänger des Gadschigaki das Haus des Vorstehers der Judengemeinde, Herrn Jacob Sidy, an und zerstörte darin Alles, was nicht niel- und nagelfest war; einen ähnlichen Besuch erhielten die Häuser der Gebrüder Giannosopoulos, Bankiers, der Kaufleute Jakobaki, Bekopulo und Telepulo, des Grundbesitzers Simi u. a. m.; überall wurden Möbel,

Fenster und Thüren zerstört. Eine andere Bande wieder machte das Haus eines armen Juden, Namens Pasa, dem Erdboden gleich. Bemerkenswerth ist, daß sofort nach dem Wahlsiege des Gadschigaki große Angst in der Judengemeinde herrschte; die genannten Ausschreitungen wären daher, bei einiger Voraussicht, zu vermeiden gewesen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. Juni 1892.

Aus die Trauben sind sauer, und die Trauben sind süß. Der verstorbene Jordanbeck muß natürlich einen Nachfolger haben und ist vom ersten Augenblicke an auch unser Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Binder, als Candidat für diesen Posten genannt worden. Derselbe hat jedoch vorgestern durch seinen Moniteur, die „Breslauer Zeitung“, erklären lassen, er werde auf den Berliner Oberbürgermeisterposten nicht candidiren. Wahrscheinlich in Anerkennung dieser für die Breslauer Einwohnerschaft erwerthlichen Thatsache wurde ihm gestern in geheimer Sitzung von unserm Stadtvater die Kleinigkeit von 5000 Mark als jährliche Gehaltszulage notirt. . . . Einen Nothstand giebt es nach vertrauenswürdigen Gewährsmännern, als da sind Capriol und der selbige Jordanbeck, bekanntlich nicht und so dürfen wir wohl unserer harmlosen Freude über den anscheinend guten Stand unserer städtischen Finanzen Ausdruck geben.

Vorsichtsmaßregeln fehlen noch an den verschtedensten Orten. So z. B. herrscht auf den Ladepätzen der Ober gegenwärtig sehr großer Verkehr. Es müssen die ganzen Frachten von den Arbeitern auf dem Rücken herausgetragen werden, doch sind keinerlei Maßregeln zur Verhütung eines Unfalles getroffen. So passirte es am Sonnabend einem Arbeiter, daß, als er auf einer Bohle stand, dieselbe durch die verursachten Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers seberte, und er hinunterfiel. Hätte er nicht die Geistesgegenwart gehabt, sich am Bollwerk anzuhaken, so wäre er sicher ertrunken.

Zur Darnachhaltung. Die hierorts bestehende Maschinen- und Mühlenbau Fabrik von Diener & Kolbt, Neue Junkernstraße, beharrte bei Vorlegung der geforderten Fabrikordnung auf einer täglich 11 stündigen Arbeitszeit; außerdem befinden sich noch einzelne Paragraphen in dieser Fabrikordnung, welche jeder Gerechtigkeitohn sprechen, und eine vermeintliche freie Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur bloßen Phrase herunterziehen. Bei den gegenwärtigen schlechten Geschäftsverhältnissen ist dieses Vorgehen der genannten Firma um so leuchtender und charakteristischer, da die Breslauer Tischler seit der letzten Lohnbewegung sich in allen größeren Werkstätten wie Fabriken der 10 stündigen Arbeitszeit erweuen. Von 7 dabei beschäftigten Tischlergesellen haben sich in Folge dessen 5 Kollegen gezwungen, aus dem Arbeitsverhältnis auszutreten. Die hierorts bestehende Zahlstelle des deutschen Tischler-Verbandes beschloß, die bei der Arbeitseinstellung betroffenen Kollegen wirksam zu unterstützen. Im anderen erucht die Zahlstelle Breslau alle Kollegen, von diesem Vorgang in der bezeichneten Fabrik Holz zu nehmen und zu handeln, wie es einem jeden rechtsschaffenen, ehrlich und redlich denkenden Kollegen gebührt, indem wir uns mit dem Vorgehen der fünf Kollegen solidarisch erklären.

Berichtigung. Die in Nr. 127 der „Volkswacht“ vom 2. Juni 1892 auf Seite 4 enthaltene Mittheilung, daß am vergangenen Sonntag Nachmittags ein angestammter Schwamm in dem Restaurant „zur blauen Grotte“, schrägüber dem Circus Ring, mehrere Gäste belästigt und von einem der Verhöhten, einem Eisenbahn-Secretär, durch eine Ohrfeige zu Boden gestreckt worden sei, beruht, wie die angestellten amtlichen Ermittlungen ergeben haben, in allen Punkten lediglich auf Erfindung.

Der königliche Polizei-Präsident.
Dr. Bienko.

Demgegenüber giebt es nur zwei Möglichkeiten: entweder ist unser Gewährsmann der abgefeimteste Lügner, den je die Sonne beschienen, oder er leidet an Hallucinationen.

Breslauer Maschinenmarkt. Wie alle Jahre, so werden auch in diesem Vorbereitungen zu dem Maschinenmarkt getroffen. Nun war es bis jetzt der Brauch, den Theil der Promenade von der Graupenstraße bis zur Schweidnitzerstraße abzusperren, und denselben mit als Ausstellungsplatz zu benutzen. Es ist dies ein Eingriff in die Rechte der Bürger. Durch die städtische Steuer werden die Anlagen erhalten und dürfen in Folge dessen auch dem Publikum nicht durch mächtig hohe Bretterverschläge unzugänglich gemacht werden. Wir haben auferhalb der Stadt mehrere große Plätze, welche sich zu dieser Ausstellung eignen, und wo Raum genug vorhanden wäre. Wenn jedoch der Palastplatz zu diesem Zwecke beibehalten werden soll, so möge man auch den Maschinenmarkt nur auf diesen Platz beschränken!

Renovation. Der im Laufe der Zeit zum Theil recht schadhast gewordene Mauerverputz am Universitätsgebäude wird einer Renovation unterzogen. Handwerker sind bereits mit der Errichtung eines Gerüstes an der Südwestfront beschäftigt.

Kohlenkliebe. In einer der letzten Nächte stieg ein Mann von der Feldseite aus über den hohen Zaun des Kohlenlagers am Dürrgopfer Locomotivschuppen der Ober-schlesischen Eisenbahn und warf große Steinkohlenstücke über die Umriedigung nach der Außenseite. Eine zweite Person sammelte die ihr zugeworfenen Stücke in Säcke. Durch einen Wächter überrascht, ergriffen die beiden die Flucht unter Zurüd dringung eines Grastisches und zweier alten Säcke.

Ein brutaler Betriber. Am 1. d. Mts., Mittags, betrat der Hofschlächter Eger einen Kava-Schwamm-Keller am Bäckhofen und sprach um eine Gabe an. Da ihm diese verweigert wurde, stellte er den Wirth zur Rede, wie er sich erlauben dürfe, auch Wirth zu verlaufen. Hierauf betrat er einen Gast an. Da das freche Betragen des Mannes belästigend wurde, verwies ihm der Wirth das Local und wandte sich nach der Thür. Ohne Antwort zu geben verließ E. dem Wirth einen Fußtritt, daß er die drei Stufen,

die in den Keller führten, hinabstürzte. Auch den zu Hilfe eilenden Gast mißhandelte E. Durch einen herbeigeeilten Schuhmann wurde E. verhaftet. Ein Stück Weges ging er ruhig mit diesem. Plötzlich verlor er dem Beamten einen Schlag, daß derselben der Helm vom Kopfe flog. Einen älteren Herrn, der dem Beamten Hilfe leisten wollte, schlug der rothe Patron zu Boden. Schließlich gelang es den Bemühungen noch zweier herbeigeeilter Polizeibeamten den Wüthrich so weit zu fesseln, daß seine Entlieferung in das Polizeigefängniß bewerkstelligt werden konnte. Daß sich ein nach Hunderten zählendes, müßig zusehendes Publikum angestammelt hatte, ist selbstverständlich.

Verstorbener Seidamwerb. Am 2. d. Mts., früh, fuhr ein junger Mann mit einer Droschke vom Café Galvo nach den Kliniken in der Maxstraße. Kurz vor dem Ziel der Fahrt ertönte aus der Droschke ein Schuß. Der junge Mann hatte sich eine Kugel in die Stirn gejagt. Da er noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er sofort nach der chirurgischen Klinik geschafft. In seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Ein Tobsüchtiger. Am 1. d. Mts. mißhandelte der Maurer Geiber in seiner Wohnung, Kreuzstraße 80, seine Ehefrau in rohester Weise, indem er sie u. A. an der Gurgel faßte. In die Ecke warf und sie sicher erwürgt hätte, wenn der gequälten Frau nicht Hausbewohner zu Hilfe gekommen wären. G. war erst am Tage zuvor aus der Irrenanstalt auf der Söppertstraße als von Tobsucht geheilt entlassen worden. Das alte Uebel ist aber wieder zum Durchbruch gekommen. G. mußte daher abermals nach jener Anstalt überführt werden.

Taschendiebstahl. Am 1. d. M., Vormittags, wurde der Frau eines Hauswreibers auf dem Ringe ein Portemonnaie mit 15—16 Mark Inhalt aus der Tasche entwendet.

Ein falsches Zwetmarkstück wurde in einer Weinhandlung auf der Junkernstraße beschlagnahmt. Dasselbe ist aus Zinn gefertigt.

Walddiebstahl. Am 1. d. Mts., Mittags, gingen ein Tagearbeiter, dessen Ehefrau und deren 4 Jahre alte Tochter den Fahrbaum der Schmiebedrücke entlang. Als hinter ihnen die Klingel eines Pferdebahnmagens ertönte, wollte der Mann, sowohl wie die Frau das Kind auf den Bürgersteig retten. Hierbei stieß der Mann in der Aufregung die Frau zu Boden, die wiederum das Kind umriß. Noch ehe der Pferdebahnmagener halten konnte, war das Kind unter dem Wagen verschwunden. Sofort hervorgezogen, stellte es sich heraus, daß das Kind durch den Fall nur einige blaue Flecken im Gesicht erlitten hatte. Nach der Ansicht von Augenzeugen trifft den Kutscher an dem Vorfalle keine Schuld.

Schadenfeuer. Am 2. d. Mts., Abends 1/11 Uhr, wurden die Bewohner des fünften Stockes des Hauses Schleiwertterstraße 65 durch fürchterlichen Qualm, verbunden mit einer stetig wachsenden Hitze, aus dem Schlafe aufgeschreckt. Auf bisher unaufgeklärte Weise hatte sich in dem nach der Hinterfront des Hauses gelegenen Bodenraume ein Brand entwickelt, der sich nach den Wohnungen der Vorderfront hin zu verbreiten suchte. Die Bewohner, welche von dem Feuerherd am meisten bedroht wurden (es waren dies zwei junge Leute und eine Wittve mit ihrer Tochter und deren zwei Kindern) waren gezwungen, mit der nothdürftigsten Kleidung versehen, Hals über Kopf aus der Wohnung zu stürzen, um nicht zu ertrinken. Der erste Trupp der Feuerwehr erschien um 1/11 Uhr auf dem Brandplatze und beschränkte durch energisches Eingreifen der Dampfpumpe das Feuer auf seinen Herd. Um 1/3 Uhr geschah der letzte Abmarsch der Feuerwehr. Die Sachen der in Mitleidenschaft gezogenen Bewohner sind vollständig angeengt und verborben.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängniß wurden am 1. d. M. 24 Personen eingeliefert. — Gestohlen wurde: einem Dienstmädchen auf der Kurzgasse eine silberne Cylinder-Remontoiruhr. — Abhanden kamen: ein goldenes Gliederarmband, eine grüne Börse mit 200 Mark Inhalt, eine silberne Damenuhr, ein Corallenarmband und eine silberne Remontoiruhr. — Gefunden wurde: eine eiserne Kette.

Breslauer Marktpreise vom 2. Juni per 100 Kilogr. gute mittlere geringe Waare

	höchst ntebr.	höchst niedr.	höchst niedr.	höchst niedr.	höchst niedr.
	M.	M.	M.	M.	M.
Beizen, weißer . . .	21,40	21,10	20,30	19,80	18,40
Beizen, gelber . . .	21,30	21,—	20,30	19,80	18,40
Toggen	20,40	20,—	19,30	19,—	17,80
Gerste	17,—	16,50	16,—	15,50	14,50
Jafer	14,80	14,30	14,—	13,50	13,—
erbsen	21,—	20,30	19,50	19,—	17,50

Heu (neues) 3,20—3,60 Mt. pro 50 Kilogramm.
Roggenstroh 29,00—32,00 Mt. pro 600 Kilogramm.

Schlesien.

An die Vertrauensmänner und Parteigenossen Schlesiens. Vom 18. Juni ab wird Genosse Hermann Förster aus Hamburg, Mitglied des Reichstages, im Auftrage des Parteivorstandes eine Agitationstour in Schlesien machen; es stehen ihm dazu ca. drei Wochen zur Verfügung. Die Vertrauensmänner aller derjenigen Orte, wo Locale zur Verfügung stehen, werden erucht, sofort die nöthigen Vorbereitungen zu treffen und baldigst, spätestens aber bis 15. Juni Nachricht an den Unterzeichneten zu geben, damit Alles vorher geordnet werden kann und keine Zeit verloren geht. Für den 18., 19., 20., 25. und 26. Juni ist Genosse Förster aber bereits in dem Wahlkreise Neichenbach-Neurode fest veriaht. Da also nur noch zwei Sonntage zu vergeben sind, müssen die Versammlungen, wo irgend möglich, Wochentags stattfinden. Die beiden Sonntage müssen an Orten verwandt werden, wo es sich um einen größeren Bezirk handelt und auch dementsprechende Locale zur Verfügung stehen; auch muß es so eingerichtet werden, daß jeden Sonntag zwei Versammlungen stattfinden können. — Alle diesbezüglichen Aufschreiben sind zu richten an August Kühn, Schneidermeister, Oberlangenzellau.

Tropelwitz O.-S. Geistige Waffen. Am 26. Mai wurde hier eine Schwählschrift angeklebt gefunden; es wird auch von 2 oder 4 Exemplaren gesprochen. Doch ist nur eins in unsere Hände gekommen, und wurde dieses sofort dem Herrn Amtsvorsteher übergeben. In dieser Schwählschrift, einem confusen Geschreibsel, zeigt sich eine erbärmliche Cha-

Bom 2. Juni.

Beirath-Ankündigungen. I. Arbeiter Carl Marx, ev., Reberstraße 29, und Pauline Herdt, evang., baselst. — Rutscher Carl Peter, ev., Sternstr. 74, und August Sonnenberg, kath., Graunstr. 15. — Handelsmann August Urban, kath., Oberstraße 2, und Marie Wöhrer, kath., Carlstraße 22. — II. Materialien-Verwalter Josef Müller, kath., Königgräberstraße 7, und Emma Walter, kath., Bismarckplatz 12. — Hauskälter Hermann Weder, evang., Neumarst 19, und Auguste Kojak, ev., Flurstr. 4. — Bierkutscher Gottlieb Katsch, evang., Siebenbüfenerstr. 1, und Elise Peters, ev., Brandenburgerstraße 8. — Dachbeder Wilhelm Marbur, ev., Lewalstr. 13, und Verba Malz, ev., Gräblichenerstr. 78. — III. Gärtner Wilhelm Wankel, kath., Lebnhamm 14, und Balg Knittel, kath., Kaiser Wilhelmstr. 77. — Maler Paul Glaser, evang., Waterloostr. 5, und Caroline Kühn, kath., Bahnhofstr. 40. — Vorarbeiter Ernst Wildner, ev., Matthiasstr. 44, und Vertha Hanke, ev., baselst.

Eheschließungen. I. Häubler John Hermann Joppe, ev., Sifersbau, mit Ida Peter, evang., hier. — Restaurateur Gottlieb Henze, ev., mit Christiane Rindler, evang., hier. — Schlosser Friedrich Schulze, ev., mit Louise Wöllert, ev., hier. — Gastwirth Ernst Stosler, ev., mit Ottilie Strehan, kath., hier. — Fleischer Paul Könia, kath., mit Louise Schmidt, ev., hier. — II. Gerichts-Assessor Sigismund v. Rychlowski, kath., mit Michal v. Mobilowka, kath., hier. — Hilfsbrenner August Waspyria, kath., mit Anna Wübelin, kath., hier. — Arbeiter Adolf Grotfert, ev., mit Paul Leuchtenberger, evang., hier. — Stellmacher Joh. Boesche, kath., mit Anna Otto, kath., hier. — Arbeiter Franz Blümel, kath., mit Anna Stöcker, evang., zu Kleinburg. — Dr. med. Joh. Ehrenfried, mos., Berlin, mit Eva Bruck, mos., hier. — III. Photograph Paul Klapper, kath., mit Malwine Gluck, evang., hier. — Müller Paul Kluge, evang., mit Maria Klotzke, kath., hier. — Maurer Carl Fiedler, kath., mit Rosa Fiedler, kath., hier.

Geburten. I. Kaufmann Ernst Heinkelmann, evang., S. — Brauer Wilhelm Falkenhayn, ev.-luth., S. — Stellmacher August Schwarz, ev., L. — Bremser Julius Metzger, evang., L. — Stellmacher Carl Henze, evang., L. — Schlosser Reinhold Katsch, evang., S. — Kaufmann Hermann Blümel, kath., L. — II. Rangirer Julius Weber, ev., L. — Bureau-Assistent Robert Lorenz, evang., Zollingae (K.). — Landes-Secretär Gustav Figner, ev., S. — Buchhalter Walter Hanke, ev., L. — Arbeiter Gustav Janku, ev., S. — Amtsgerichts-Secretär Max Uhl, ev., L. — Kellner Wilh. Fleischer, ev., S. — Maurer Oscar Schönfeld, ev., S. — Tischler Robert Klar, kath., L. — Gram. Heizer Franz Schärkel, ev., L. — Kaufmann Paul Fahrroth, kath., Amillstr. (S.). — Maurer Albert Hartelt, kath., S. — Tischler Gustav Wild, apost., kath., L. — Eisenbahn-Bureau-Assistent Alfred Stelzer, kath., S. — Commis Paul Kasse, ev., S. — Maurer Gottlieb Bug, ev., S. — Bremser Ernst Schneider, ev., L. — Schulbiener Franz Schoppe, kath., S. — Steinmetz Paul Nachtweg, evang., L. — III. Schneider Josef Mothel, kath., L. — Billelger August Piela, apost.-kath., L. — Stellmacher August Thunig, evang., L. — Maurer Herm. Mablitz, kath., L. — Bergarbeiter Hermann Dvitz, ev., S. — Kaufmann Maximilian Verlhöfster, jüb., L. — Schuhmacher Josef Kirchner, kath., L. — Schneider Paul Rudolf, kath., S. — Maurerpolier Carl Wastler, kath., L. — Arbeiter August Barth, evang., S. — Goldschläger Gustav Schröder, evang., S. — Sattler Moiss Wagner, kath., S. — Tischler Mauritius Scholz, kath., S.

Todesfälle. III. Arbeiterwitwe Johanna Ludwig, geb. Bendig, 67 J. — Erich, S. des verstorbenen Holzbauers Robert Krämer, 5 M. — Eufriede, 59 J. — Försterfrau Agnes Hoffmann, geb. Katsch, 39 J. — Früherer Brenner-Besitzer Robert Wabl, 59 J. — Kellner Carl Reisch, 54 J. — Arbeiterfrau Johanna Weberfenn, geb. Bisschoff, 40 J. — Königl. Justizrath Ernst Sallbach, 80 J. — Hermann, S. des Zimmerpoliers Albert Knappe, 14 J. — Hermann, S. des Tischlers Paul Müller, 5 J.

Briefkasten.

Unzufriedene Cartell-Delegirte. § 6, Absatz h, des Statuts des Vereins „Gewerkschafts-cartell“ lautet: „Auf Antrag von mindestens 10 Delegirten ist der Vorstand gleichfalls eine Versammlung einzuberufen verpflichtet.“ Also, glauben Sie, daß es so lange dauert, so stellen Sie den Antrag zur Abhaltung einer Versammlung.

Porzellanmaler, Königszell. Der „Oberschlesische Anzeiger“ berichtet, daß der Aufstand der Porzellanmaler in Königszell nach mehrmonatlicher Dauer beendet sei. Wir fragen an, ob dieser Bericht der Wahrheit entspricht? Es ist zu bedauern, daß uns von Ihrer Seite über den Stand Ihres Streiks nichts berichtet wird. Die „Volkswehr“ als ein Organ zur Vertretung der Arbeiterinteressen hat wohl ein Recht, Mittheilungen über solche Angelegenheiten von Seiten der Beteiligten verlangen zu dürfen. Andernfalls sind wir eben gezwungen, uns mit dem mangelhaften Material gegenwärtiger Blätter zu begnügen. Geschieht dies — ja, dann würden Sie ellenlange Berichtigungen! Also bitte, berichten Sie uns. Gruß!

den Irrthum; die Thore öffneten sich und die Besichtigung wurde freundlich gestattet. Den Besuchern fiel aber sofort beim Betreten des Hofes die in Kriegsbereitschaft stehende Feuerpistole auf. Die ganze Situation, die man in Folge schon ihres kriegerischen Charakters so viel wie möglich entkleidet, gab dennoch zu Fragen hierüber Veranlassung, worauf ausweichende Antworten erfolgten. In Raumburg beim Gasse Bier gab erst der Held der Festung, der Besitzer der Fabrik, seinen Gästen Aufschluß über diesen Vorfall. Wie lange noch und unsere Gegner treiben ihre Kinder mit dem Auf: „Der Socialdemokrat kommt!“ ins Bett. Und diese Furcht nennt man: Rückgang der Socialdemokratie.

Hermisdorf. Sie dürfen prahlen mit Ihren Zahlen. Der Verein reichstreuere Bergarbeiter für das Waldenburger Revier hielt am Simmelfahrtstage in Hermisdorf seine erste jährliche Generalversammlung ab. Mit ganzen 126 Mitgliedern erblickte derselbe das Licht der Welt. Er zählt jetzt am Schluß des ersten Vereinsjahres schon 320 Mitglieder; eine respectable Zahl zu der Masse der Vergleute und eine schöne Illustration auf ihre königstreue Bestimmung.

Geemisdorf. Am letzten Dienstage wurde hier der frühere Gemeindevote, Herr W., von einem Fuhrwerke aus Altwasser überfahren. Das Rad ging dem Verunglückten über den Kopf und mußten die erhaltenen Wunden zugenäht werden. — Die gegnerischen Blätter berichten, daß dem Rutscher keine Schuld beigemessen werden kann. Wir müssen dies einstweilen bestreiten.

Goldberg. Die Parteigenossen von Elegg und Seynau werden ersucht, bei Ausflügen, welche sie nach Goldberg und Umgegend veranstalten, nur in Gasthöfe zum „deutschen Kaiser“ in Goldberg zu verkehren, da es das einzige Local ist, welches uns zu Versammlungen zur Verfügung steht. Ebenfalls werden die Goldberger Genossen dringend aufgefordert, den „deutschen Kaiser“ mehr zu berücksichtigen und die andern Locale zu meiden.

Vereine u. Versammlungen.

Stadtverordnetenversammlung. Der Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Freund, eröffnete die gestrige Sitzung um 4 1/2 Uhr mit einer längeren Ansprache, worin er des Oberbürgermeisters von Forderungen gedachte. Er hob hervor, daß der Verstorbenen, der auch unserer Stadt Breslau mehrere Jahre hindurch vorgestanden, noch den Meisten der Anwesenden persönlich bekannt und ein lieber Freund gewesen. Auch schilberte Redner in kurzem Umriß das Leben und Wirken des Verstorbenen. Danach trat man in die Tagesordnung ein. Es kamen verschiedene Gelbbewilligungen zur Sprache, welche genehmigt wurden. Auch wurde u. A. beantragt, die Stelle eines Primärarztes am Allerheiligenshospital zu besetzen, worüber sich eine lebhafteste Debatte entspann, doch wurde die Vorlage angenommen. Nach Erledigung verschiedener kleinerer Anträge wurde die öffentliche Sitzung um 5 1/4 Uhr geschlossen.

Nachtrag.

Gegen den Staatsrath und Schienenflicker Daare ist die Anklageschrift endlich fertig gestellt. Sie lautet auf Begünstigung des Betrugs durch Schienenflickereien und Stempelfälschungen. In unterrichteten Kreisen glaubt man angeblich nicht, daß der Gerichtshof dem Antrage des Staatsanwalts auf Eröffnung des Hauptverfahrens Folge geben werde. Wir glauben jedoch, daß der Herr Commercienrath trotz Anklageschrift unbehelligt bleiben wird.

Bergwerkskatastrophe. In dem Maria-Silbererzschacht bei Prag, dem größten und wichtigsten Schachte des Pribramer Reviers, ist am 1. Juni Feuer ausgebrochen. Das Bergwerk ist Staats-eigenthum. Zur Zeit des Brandausbruchs war es von 500 Vergleuten besetzt. Etwa 200 Vergleute befinden sich noch in der Grube und schweben in größter Gefahr. Wie uns berichtet wird, sollen schon zahlreiche Verwundete zu Tage gefördert worden sein, und leider auch eine Anzahl Tödt.

Standesamtliche Nachrichten.

Bom 1. Juni.

Geburten. I. Lohnfuhrmann Moiss Groscholl, kath., S. — Maschinist Johann Slabig, kath., S. — Arbeiter Wilhelm Krebs, kath., S. — Bahnarbeiter Eward Schaubel, kath., S. — Sattler Konstantin Tzjecial, kath., S. — II. Steinmetz Georg Gerlich, kath., L. — Buchhalter Paul Kramer, ev., L. — Korbmachermeister Gotthob Kahler, ev., S. — Kaufmann Gustav Koesler, kath., S. — Schlosser Emil Kenschke, ev., L. — Tischlermeister Paul Fritsch, evang., S. — Regierungsrath Oscar Galleiske, ev., S. — Schlosser Josef Gollisch, kath., S. — Maurer Karl Malinka, ev., S. — Arbeiter Wilhelm Schöps, evang., S. — Schlosser Rudolf Sätze, kath., S. — Eisenbahn-Bureau-Diatar Adolf Brasche, kath., S. — III. Arbeiter Gustav Dietrich, ev., L. — Kaufmann Georg Heymann, kath., L. — Tischler Emil Müller, evang., S. — Pferdebahnkutscher Karl Rutzsch, evang., L. — Klempnermeister Gustav Jäger, ev., S. — Kaufmann Max Wachsler, ev., S. — Kaufmann Robert Glaeser, kath., L. — Arbeiter Paul Huniger, ev., L. — Arbeiter Ignaz Matedi, kath., L. — Schneider Emil Ernst, ev., L. — Tischler Otto Greflinger, ev., L.

raftlosigkeit des Verfassers. Dieselbe soll dem hiesigen socialdemokratischen Verein „Es werde Licht“ das Lebenslicht ausblafen. Damit wäre allerdings unserer Muderer und der schwarzen Garbe eine große Freude bereitet. Das Individuum, welches der Verfasser der Schmähchrift ist, hatte sich schon einmal zum Beitritt in unseren Verein gemeldet, wurde aber nicht angenommen, weil wir den Vogel schon an den Federn erkannten. Schon vor 3 Monaten wurde von demselben Purtschen eine Schmähchrift verfaßt, demnach scheint dieser Mensch ein sauberes Handwerk damit zu treiben. Diesmal scheint der Herr Amtsvorsteher allerdings mit dieser Sache nicht dieselbe Eile zu haben, wie damals; freilich, es handelt sich auch diesmal um ganz andere Personen, als vor drei Monaten. Nun, wir werden schon für Nachhilfe sorgen! Die Schmähchrift wird übrigens von unserer honesten Bürgerschaft mit Wohlbehagen verbretet. Na, Verbreiter und Verfasser, sie sind einander würdig.

Waldenburg. Aus dem Reichsversicherungsamte. Der Bergarbeiter Pohl aus Waldenburg war im Februar 1890 dadurch verunglückt, daß er bei der Arbeit von nachstürzendem Gestein verkrüppelt wurde. Die Knappschafts-Knappschaftsgesellschaft ließ ihn auf ihre Kosten in einem Krankenhaus heilen, verweigerte dann aber nach beendigtem Heilverfahren die Gewährung einer Rente, weil P. bereits vor dem Unfall kränzlich gewesen, und eine Verschlimmerung seines Zustandes durch denselben nicht nachgewiesen sei. Das Schiedsgericht der Section V zu Waldenburg bestätigte den abweisenden Bescheid, und die Klage gegen den Kläger erhobene Recursbeschwerde wurde als verspätet zurückgewiesen. Demnach stellte P. einen neuen Antrag auf Rentenbewilligung gemäß § 65 Inf.-Verf.-Ges., weil sich sein Zustand nachträglich wesentlich verändert habe. Durch die Untersuchung der Knappschaftsärzte sowie des Dr. Freund in Breslau wurde festgestellt, daß P. im Gebrauche des linken Beines wesentlich behindert sei und außerdem an traumatischer Neurose (einer durch die Gemüthsregung bei dem Unfall hervorgerufenen allgemeinen Nervenkrankheit) leide. Die Berufsgenossenschaft bewilligte ihm darauf eine Rente von 75 pCt. vom 12. April 1891 ab. P. erklärte sich mit der Höhe der Rente befriedigt, verlangte aber Nachzahlung der Rente vom Juni 1890 ab und legte daher Verurteilung ein. Das Schiedsgericht wies diesen Anspruch ab, worauf P. Recurs erhob und zu dessen Bearkundung u. A. geltend machte: das Schiedsgericht habe dieses Mal in derselben Zusammenfassung entschieden, wie in vorigem Jahre, was er für unzulässig halte. Das Reichsversicherungsamt erkannte am 21. Mat cr. auf Befestigung der angefochtenen Entscheidung, weil die streitige Frage durch das erste, rechtskräftig gewordene Urtheil des Schiedsgerichtes bereits zu Ungunsten des Klägers entschieden sei. Die Bewilligung einer Rente durch neuen Bescheid gemäß § 65 könne nicht mit rückwirkender Kraft, also nicht für die dem Antrage vorausgehende Zeit verlangt werden.

Bunzlau. Thore zu, die Socialdemokraten kommen! Wenn von dem Ausschauthurm einer Rauburg im Mittelalter der Thurmwächter den herannahenden Feind bemerkte, welcher die Mauern des Raubnestes schleifen wollte, so stieß er ins Horn und machte die Besatzung aufmerksam. Die Thore wurden geschlossen, und Alles setzte sich zum Kampf in Bereitschaft. Diese Zeiten sind vorüber; aber auch die Neuzeit hat sich ein Stück mittelalterlicher Romantik bewahrt. Heute giebt es keine Burgen mehr, wo gepanzerte adlige Strauchdiebe haufen, um von dort aus das Volk zu plündern. Heut' giebt es aber dafür groß: Gebäude mit hohen Schornsteinen, Fabriken, im Volksmunde moderne Zuchthäuser genannt. In diesen wird heute des Volkes Kraft und das Ergebnis seines Fleißes, das, was er ja afft, geplündert! Das große Weltbrama: „Das plündernde Raubritterthum“ ist noch nicht beim letzten Acte, nur einen weiter, als im goldenen Mittelalter. So hat sich am 21. Mat eine kleine Scene im großen „Weltbrama“ abgepielt, welche, von echt mittelalterlicher Romantik durchdrungen, zugleich die wahrhaftigste Furcht unserer Gegner vor dem bloßen Gedanken: es könnten Socialdemokraten sein, zeigt. Die Zöglinge des hiesigen königlichen Lehrerseminars unternahmen am genannten Tage in Begleitung der Seminarlehrer eine Turnfahrt. Das Ziel sollte unsere Nachbarstadt Raumburg a. O. sein. Hierbei wollte man zugleich die 20 Minuten von Raumburg gelegene Fabrik von Thonwaaren, insbesondere von Kunstgegenständen, besichtigen. Die Schaar der jungen Leute wählte sich somit gegen die Fabrik heran. Man verfehlte den rechten Weg und in zwei getrennten Colonnen rückte die Schülerschaar nun auf den Feldrainen gegen die etwas isolirt liegende Fabrik. In der Fabrik war der Anmarsch halb bemerkt worden. Man hielt die eine Colonne für Bunzlauer, die andere für Laubaner Socialdemokraten, welche die Fabrik überrumpeln und keinen Stein auf dem andern lassen wollten. Das erforderte schnelles Handeln! Die Commandorufe ertönten, die Ordonsnamen flogen hin und her, und mit einer Schnelligkeit von „Null Komma fünf“ war jeder Mann zum heißen Empfang des Feindes auf dem Posten. Aus den Augen des Fabrikbesizers bligte Kampflust, stand doch die große Panone der Fabrik, die Feuerpistole nämlich, in Bereitschaft. Na, wie wollte man den vermeintlichen Socialdemokraten die böse Absicht ordentlich einträufen! Als jedoch die Ankömmlinge in unmittelbare Nähe kamen, erkannte man in der „Festung“

Cigarren
in nur besten Qualitäten, sowie
Cigarretten
aus den renommiertesten Fabriken
empfiehlt bei promptester Bedienung billigst.
J. Knossalla, 66
Lohestrasse 3.
Filiale: Höfchenstr. 25.
Eck: Friedrichstrasse.
Grosses Lager von Spazierstöcken und Cigarrenspitzen.

Immer nur für'n Chaler!
Herren-Hüte in grösster Auswahl.
Erster 3 Mark-Bazar für Herren-Hüte.
14 Schmiedebücke, **L. Rosenbaum,** Filiale: Fr.-Wilh.-Str., **76**
vis-à-vis Stadt Danzig. **Ecke Königsplatz.**
Bitte genau auf Firma zu achten!

J. Kaluza,
Schuhmacherstr.
Kirchstraße 17,
empfehl
ein großes Lager von
**Schuh-
ware**
für Herren, Damen
und Kinder
in großer Auswahl
zu
billigsten Preisen.

Pöpelwitz. Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, Pöpelwitz.

Nachmittags 4 Uhr
im Saale des Herrn Gutsmann (Prinz Carl):
Grosse Volks-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die 10 Gebote und die besitzende Klasse. 2. Discussion. 3. Gründung eines Arbeitervereins. 4. Wahl eines Vertrauensmannes.
Referent: Genosse Schütz.
Eintritt 10 Pf., Frauen 5 Pf.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Elberfelder.
NB. Nach der Versammlung findet ein grosses Gartenconcert statt.

Ausflug. Montag, den 2. Pfingstfeiertag

findet ein Ausflug des
Sozialdemokratischen Arbeiter-Vereins
nach Schellung statt.

Sammelplatz: Vereinslokal „drei Tauben“, Neumarkt 8, um 4 1/2 Uhr früh. Punkt 5 Uhr Abmarsch.
Um eine recht rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Herren-Garderobe, Damen-Garderobe, Kinder-Garderobe,
in grösster Auswahl, am allerbilligsten bei
116] **M. Wagner,**
Friedrich-Wilhelmstr. 53/54, gegenüber d. Sophienmühle.

Herren-Hüte!
mit Control-Märke
in grösster Auswahl empfiehlt
J. Schönfeld jr.
5, Schmiedebrücke 5, 4. Haus vom Ringe rechts.

Grösstes und billigstes Gut-Geschäft

ist und bleibt

die alte Firma

M. Hirsch

Ohlauerstraße,

an der Büchsenstraße, Ecke Weintraubengasse.

Nicht zu verwechseln mit anderer Firma gleichen Namens.

Filialen werden nicht unterhalten.



4. Klasse 186. Königl. Preuz. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juni 1892. — 15. Tag Vormittag.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

47 62 150 65 561 685 801 59 939 94 1110 53 245 304 (500) 2014	28 49 144 98 281 98 356 59 404 637 88 766 877 79 (1500) 97 966 97	3139 251 72 308 49 59 92 648 759 (500) 84 946 4133 250 486 546 680	763 814 80 5:63 328 678 961 6122 55 (500) 292 348 737 42 863	7147 247 96 603 (3000) 8097 669 75 (3000) 804 97 (500) 9031 95 (300)	239 490 531 640 51 69 711 803 41 997	10088 (500) 172 241 94 328 (1500) 416 622 817 954 11112 216 22	31 52 322 81 (500) 631 39 829 (3000) 913 58 12000 9 42 117 42 396	508 64 643 729 31 863 86 88 901 12 16 49 13022 109 28 98 208 41	378 80 (3000) 534 602 32 (3000) 734 980 13012 70 141 222 499 524	60 76 771 (3000) 76 961 15013 24 35 78 191 (1500) 301 (3000) 33 91	642 (500) 61 621 871 923 25 84 16001 170 88 312 557 689 739 864	901 29 65 70 17073 185 (500) 223 406 (500) 503 708 14 812 916 26	18028 100 22 64 (1500) 215 377 569 812 62 82 942 19134 69 275 477	762 95 832 76	20051 202 18 27 (1500) 79 334 62 (1500) 610 98 782 950 (300) 63	64 76 21018 171 99 245 410 82 579 689 716 840 953 99 22295 319	592 607 45 891 952 82 23002 75 88 199 232 52 328 428 759 933 57 84	24207 (300) 8 61 351 462 501 24 39 (3000) 44 (3000) 59 673 804 86	945 59 25131 36 226 50 49 (500) 74 415 17 94 527 654 85 765 861 88	911 26154 67 251 329 48 93 479 92 527 68 81 608 831 900 27270 304	7 11 440 590 28104 206 81 542 66 730 44 984 29384 516 32 93 867	92 993	30033 41 129 284 89 320 597 660 787 31130 243 44 51 80 328	45 (300) 560 627 857 93 52008 109 57 215 320 (300) 623 33 71	82 (1500) 724 27 40 (300) 988 33086 201 313 47 83 615 729 93 817	34067 476 523 29 769 916 35190 92 241 42 45 59 (300) 610 97 962	35163 67 71 (5000) 298 (1500) 307 447 659 721 23 34 87 869 927 37368	74 824 42 91 931 95 58087 107 14 55 (3000) 93 369 447 540 93 835	36 922 43 38131 56 280 535 (1500) 731 33 887 (1500) 973	40041 66 199 375 563 (3000) 75 679 83 702 917 23 41079 120 83	514 640 803 (500) 915 42004 110 210 33 362 65 588 662 65 (300) 725	25 50 43011 164 304 71 410 56 75 673 718 60 69 877 84 906 9 44021	49 191 229 52 475 955 45024 129 43 56 85 314 (500) 651 67 732 90	578 943 46040 165 493 529 703 13 820 21 29 38 952 47093 112 79	204 583 662 (300) 729 96 823 51 48080 96 115 18 437 510 93 750 (3000)	49034 122 719 840 79 944	50019 133 374 480 510 632 758 51045 (3000) 275 377 415 590 608 46	70 92 799 861 971 52225 369 490 649 987 53235 462 531 54 76 710	(300) 28 (3000) 32 54031 127 35 53 62 224 40 325 409 79 564 (3000)	611 89 840 41 973 55431 83 570 734 948 92 56026 65 (500) 205 8	540 55 88 653 958 57042 69 (3000) 147 315 416 602 777 79 883 924	54 58024 (3000) 152 92 393 435 61 96 522 85 (500) 293 824 59097	176 97 (500) 681 900	60013 72 137 253 54 561 634 805 958 75 61122 213 95 326 421	519 615 52 729 840 43 62 84 94 961 84 (5000) 91 62175 87 275 373	546 (500) 66 95 756 890 62073 118 244 79 614 17 36 77 747 98 639	919 64015 71 153 228 82 411 25 41 (5000) 765 65024 118 200 62 328	31 645 99 640 844 945 65098 184 231 34 41 65 309 430 61 65 93 552	82 23 62 67053 97 136 38 60 95 275 80 (3000) 341 57 78 402 677	960 68056 497 554 626 796 930 46 69065 92 145 286 320 411 91 642	851 538 35	70014 113 67 234 (1500) 62 (3000) 64 448 (1500) 646 787 907	71182 (500) 36 56 321 27 (300) 589 603 (500) 28 50 67 791 72168 225	67 353 402 19 30 531 37 620 896 73020 26 (500) 69 244 302 (500) 17	44 (1500) 62 429 58 91 552 73 668 902 5 74052 313 483 93 643 729	88 88 910 37 72 77104 35 361 597 776 839 40 78057 63 218 46 332	495 589 668 711 88 844 74 931 79155 218 37 (1500) 49 69 381 418 26	805 10 53 89 775	80016 31 243 453 56 86 538 68 78 626 (3000) 49 50 793 872 81110	46 48 61 92 516 56 69 637 969 66 82043 74 91 125 206 462 676 782	948 884 53101 420 45 84135 69 286 346 471 725 78 806 936 85248	89 407 49 518 36 762 71 (500) 86042 206 364 565 673 801 (5000) 11	928 87078 207 402 7 637 806 921 75 88088 118 241 44 425 629 (1500)	770 889 923 89001 65 86 218 404 576 612 35 78 96 817 96 944	90124 208 51 87 93 353 500 603 780 82 91 853 953 92 98 91049	67 124 271 313 401 (500) 515 698 962 92129 37 304 36 529 32 35 55	(500) 794 97 945 78 93005 78 92 120 29 431 595 723 39 863 94068	(3000) 150 331 412 502 6 684 771 882 929 72 95027 95 176 213 (500)	326 (500) 53 96 436 (500) 67 67 564 641 51 719 87 (300) 672 923
---	---	--	--	--	--------------------------------------	--	---	---	--	--	---	--	---	---------------	---	--	--	---	--	---	---	--------	--	--	--	---	--	--	---	---	--	---	--	--	---	--------------------------	---	---	--	--	--	---	----------------------	---	--	--	---	---	--	--	------------	---	---	--	--	---	--	------------------	---	--	--	---	--	---	--	---	---	--	---

96020 28 41 42 54 57 135 57 231 34 68 93 (300) 446 51 76 97 519 (3000) 65	635 66 738 81 881 950 (3000) 97014 313 64 423 46 (1500) 513 53 621	978 98029 321 27 406 (300) 23 86 93 613 (500) 99046 81 113 29 281	301 34 53 451 607 768 69	100194 219 387 439 54 615 703 887 101010 285 320 29 69 427	659 762 827 90 923 102033 177 81 240 (1500) 438 71 573 630 46 711	937 43 103157 77 339 442 (500) 67 666 104129 218 351 66 69 (1500)	84 505 27 61 764 70 878 993 105012 (300) 115 453 58 921 26 (300)	106111 343 405 34 626 47 81 723 36 79 96 887 (3000) 909 49 54	107034 41 133 251 575 91 677 96 847 992 108025 50 117 280 389 94	654 (500) 824 62 943 (500) 109025 102 21 (1500) 60 279 456 507 20	682 89 784 (3000) 857 59 961	110062 194 269 71 74 305 81 441 72 85 91 517 40 58 787 860 975	111164 248 57 312 27 64 423 31 612 794 955 72 (500) 112075 124	(1500) 225 512 39 632 732 65 829 987 113093 131 208 51 777 83 818	32 988 114000 300 66 475 549 (5000) 71 72 94 785 898 994 (300)	115272 (1500) 321 625 (300) 85 116034 (3000) 61 82 111 28 79 (500)	94 453 983 99 685 782 850 922 (3000) 64 (500) 117102 17 28 52 (500)	290 445 (3000) 55 (3000) 78 88 508 65 662 716 823 910 118044 116 86	97 865 88 596 655 708 85 119015 76 81 (3000) 222 341 460 646 47 57	798 810	120104 694 860 910 121219 601 75 729 23 88 940 78 122015 20	72 (3000) 198 217 305 98 456 538 633 41 46 59 789 866 70 123066 193	206 59 415 31 47 71 650 734 858 71 922 46 124257 307 59 722 881 82	(3000) 981 125057 96 194 238 59 82 309 630 800 58 126047 63 219	345 (3000) 87 513 893 907 49 95 (500) 127029 123 63 91 235 62 63 91	310 653 65 128016 65 276 601 95 971 129191 306 (3000) 85 (500) 427	46 742 862 75 994	130093 120 378 422 26 30 61 696 (500) 741 812 86 924 84 131078	93 129 98 274 300 86 538 99 (300) 736 816 132036 (500) 75 (500) 250	303 413 652 65 945 66 133001 65 163 339 84 400 74 535 627 841 900	17 21 64 134020 90 (3000) 99 176 406 12 68 77 512 44 914 33 41	135070 109 12 62 207 43 86 304 42 77 444 45 750 89 96 979 136022	92 196 253 82 (300) 379 556 625 26 40 66 906 137017 580 81 619 759	92 955 72 138025 93 216 22 44 80 330 45 (300) 437 85 92 96 520 608	31 (500) 729 97 139057 74 80 104 16 202 317 27 43 733 834 47	140007 33 242 59 412 516 85 718 33 922 141009 152 66 71 251	481 92 534 66 85 (300) 681 (1500) 745 67 73 (500) 800 76 86 999	142046 72 376 472 78 507 94 656 714 85 928 33 143178 220 (300)	312 91 686 761 823 40 144067 457 674 880 145010 39 392 512 68	70 75 715 82 826 146094 177 304 31 412 (300) 528 601 51 57 65 963	147064 152 394 432 86 (3000) 634 772 (500) 148011 112 (300) 201 70	393 400 20 759 816 22 149085 181 89 330 (3000) 401 69 514 43 86	604 826 97	150155 204 381 560 624 (500) 92 774 (300) 835 75 942 69 151054	130 (300) 257 308 43 59 418 35 47 48 538 90 696 751 827 29 35 912	152021 577 693 743 (500) 847 953 87 99 153016 18 76 95 184 (1500)	200 91 98 (15000) 301 8 451 722 846 (3000) 909 84 (3000) 154028	(1500) 74 92 953 76 155027 105 9 21 338 86 580 623 796 822 54 964	156047 88 131 55 70 83 226 85 420 (300) 743 866 976 157115 91 218	304 (300) 429 61 699 715 (300) 816 42 84 966 158035 106 96 601	(3000) 705 872 159169 206 (10000) 93 337 79 575 718 26 952 (3000)	160072 116 98 242 420 500 57 762 843 966 161195 (300) 307	(500) 34 50 428 76 517 43 682 748 890 981 162141 77 (3000) 403 46	727 51 70 973 163061 190 251 330 507 31 83 604 701 60 892 164085	175 99 255 83 85 361 90 441 90 651 799 (3000) 845 95 165239 52 310	45 57 475 514 955 166097 (300) 114 (3000) 74 407 516 76 512 34 62	704 (1500) 87 90 809 45 957 167144 256 352 426 94 593 729 966	168244 92 341 613 721 (1500) 838 169063 117 57 206 416 17 58 65	69 725 822 77 961 88	170074 420 35 508 33 65 73 708 (500) 47 (300) 827 68 171202	313 608 25 (500) 726 69 873 172012 182 218 91 96 381 445 53 576	627 771 974 173015 158 298 410 58 82 860 70 174059 99 135 216 17	339 (15000) 46 91 418 20 78 503 631 48 97 175113 98 277 (300) 321	27 752 62 663 (300) 911 82 176007 43 251 450 829 67 (500) 89	177101 7 25 368 417 561 677 736 68 816 43 951 90 178272 496 541	721 (3000) 179012 81 250 439 503 21 707	180094 251 309 31 429 552 728 912 17 82 181103 295 98 (500)	398 522 64 91 653 (3000) 896 182034 117 263 302 28 43 705 946	183116 257 73 379 90 403 (300) 714 849 184332 50 59 97 476 526	(1500) 718 35 934 46 185255 355 63 464 80 519 46 72 (500) 677 718	29 34 52 98 813 16 18 93 186021 117 215 60 355 66 594 98 787	187084 174 246 667 (300) 807 (1500) 56 83 926 188059 219 97 321	70 73 97 417 75 96 553 606 19 735 52 76 691 951 189038 52 188	285 (3000) 395 558 64 810 56 956 94
---	--	---	--------------------------	--	---	---	--	---	--	---	------------------------------	--	--	---	--	--	---	---	--	---------	---	---	--	---	---	--	-------------------	--	---	---	--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	--	---	------------	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	--	--	---	---	---	----------------------	---	---	--	---	--	---	---	---	---	--	---	--	---	---	-------------------------------------

Arbeiterverein zu Haynan.
Montag, den 2. Februar, Nachmittags:
Befehlige Zusammenkunft im „Löwen“.
Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Abteilung! Krieg!
Montag, den 6. Juni (2. Feiertag):
Familien-Ausflug nach Grünungen.
Sämtliche Genossen und Genossinnen sind eingeladen.
Sammelplatz: Bahnhof zum „Goldenen Steng“.
Der Vertrauensmann.

Haynan.
Empfehle bei Genossen meine selbstgefertigten Cigarren in vorzüglicher Qualität und höchster Preisleistung.
H. Stolz,
Bahnhofstraße 24a, Hof part. II.

neustadt C.G.
am 1. Pfingstfeiertag, Febr 7 Uhr:
Familien-Ausflug
vom Her. Inspekt. Büchsenstraße.
Die Genossen werden erucht, sich pünktlich mit ihren Familien zu begeben.
Der Vertrauensmann.

Bur gefälliger Wendung!
Den werthen Kollegen und Genossen zur Nachricht, daß bei meinem Genossen, dem Bucher Georg Schmidt, allerlei Gegenstände, wie bei ihm die andere Genossen, sehr billig zu haben sind.
Seine Freunde,
J. G. J. J.

Kurgarten, Pöpelwitz.

Meinen großen schattigen Garten, gute Speisen und Getränke empfehle einer geneigten Beachtung. 1. Feiertag: Gemüthliche Unterhaltung. 2. und 3. Feiertag: Tanz-Vergnügen. NB. Volkswacht liegt aus. Woju ergebent einlabet O. Anders.

Grosse öffentliche Müller-Versammlung

Sonntag, den 5. d. M. (Ersten Pfingstfeiertag), Nachm. 3 1/2 Uhr in der Brauerei zu den „3 Tauben“, Neumarkt 8. Tagesordnung: Stellungnahme gegen 24stündige Sonntagsarbeit. Ref.: Genosse Junig, hier. Sämtliche Kollegen, sowie Gäste anderer Gewerkschaften werden freundlichst ersucht, bei dieser sehr wichtigen Versammlung pünktlich zu erscheinen. Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pf. Entree erhoben.

Ohne Gedichte
 und Marktschreierei verkaufe ich, um das Lager zu räumen, Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Arbeits-Anzüge.
Hochalter Lederhosen
 besser wie Hamburger und billiger wie sonst.
Neumarkt 45.

Anton Pohl, 20 Vorwerk-Strasse 20
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von guten englischen **Hamburger Lederhosen**, Blousen, Hemden, Strümpfe, Stragen und Schlipse. Besonders mache ich aufmerksam auf mein Lager von **Herren- und Kinder-Garderobe** in **Duckstin** und **Baumwolle**, sowie **Turnsch-Jackets** aus den größten Export-Geschäften. Also aus erster Hand. Gute Waare, zu billigen aber streng fest n. Preisen.
Anton Pohl, 20 Vorwerk-Strasse 20

4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 2. Juni 1892. — 15. Tag Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

69 75 117 54 242 55 447 48 55 91 97 587 613 76 80 750 962 1069	326 402 19 568 634 86 750 815 2040 60 362 620 29 (1500) 843 (500)	944 3066 85 124 65 92 29 238 567 78 699 700 (1500) 29 81 826 92	918 40 (3000) 55 1015 69 328 589 826 64 87 5004 54 110 350 75 433	90 91 528 68 604 33 812 14 6004 176 270 345 470 56 763 844 917 77	7162 253 (1500) 531 612 67 710 70 836 8099 114 216 30 68 474 597	627 9042 250 485 590 765 861 910 59 71	10010 31 247 75 80 557 872 948 60 (1500) 11071 192 267 71 81	353 460 623 776 88 92 921 59 12071 (300) 85 161 442 (300) 701 891	13140 89 313 440 504 53 88 671 756 932 75 14131 67 84 264 456 83	84 (500) 529 90 15006 7 97 181 363 526 98 640 791 908 33 16114	59 273 89 (300) 690 740 97 800 45 987 17071 115 63 65 212 354 426	82 85 617 767 93 851 72 89 98 909 18133 67 86 252 59 329 611 79	84 717 843 19360 482 603 6 13 723 45 917 39	20054 208 78 309 93 442 77 544 54 700 818 75 903 (1500) 24	21149 405 655 (3000) 56 789 (1500) 816 21 928 41 54 22225 380 433	544 757 986 23007 57 82 120 396 420 606 61 725 33 37 (30000) 881	95 932 88 24006 185 232 315 28 73 (3000) 569 875 25077 212 16 23	(1500) 72 381 440 53 83 584 601 11 71 86 704 24 26 63 838 24041 46	(500) 328 88 515 49 64 602 775 86 97 (1500) 880 927 27153 217 330	47 82 418 96 575 791 867 95 913 28289 (300) 413 527 50 850 917	29101 78 83 365 635 36 738 806 932	30210 302 94 406 522 601 33 702 13 906 36 86 31018 (300) 170 (300)	208 389 (500) 407 521 42 (3000) 47 628 69 819 32327 46 613 717 32	806 97 935 33303 45 404 13 63 76 651 (300) 739 55 835 66 934 34058	74 178 98 225 45 572 93 852 90 901 35011 (500) 55 56 252 76 452	500 90 617 868 74 36117 (3000) 66 253 480 547 604 913 84 95 (1500)	37267 311 20 489 611 35 895 925 38004 6 (3000) 141 87 255 330	576 642 48 747 39002 239 97 343 60 530 729 37 816 64 940	40003 146 289 701 25 833 46 929 41032 57 703 33 76 42095 125	86 352 99 505 695 973 43052 99 133 83 217 (300) 39 430 515 709 873	44225 417 638 753 840 45248 395 526 874 90 46135 265 307 99 421	55 559 95 (300) 709 27 834 96 47242 75 301 16 88 90 96 485 587 89	(300) 95 660 771 83 95 810 33 38 97 48074 113 (3000) 263 500 85	680 700 85 49002 118 433 547 (1500) 956	50015 52 145 74 (1500) 250 99 381 549 671 895 93 51036 49	128 66 378 (1500) 470 90 752 (3000) 817 23 32 936 83 52077 114	64 233 39 471 508 (1500) 81 727 46 873 975 94 53076 156 84 390 415	93 511 750 946 81 (300) 89 54084 192 311 98 422 32 666 715 871 77	908 55056 371 525 (1500) 88 611 42 45 67 (300) 743 878 988 56343	543 48 (500) 672 795 835 72 57027 243 75 304 42 69 83 (300) 487 735	58048 92 257 93 343 74 448 540 92 676 891 59025 51 76 271 300	(300) 65 69 76 405 17 26 580 715 807	60152 393 529 723 817 24 30 61024 194 208 59 333 580 809 60	82 940 98 62123 315 74 78 419 534 73 631 63058 207 75 550 73 873	(300) 82 (1500) 64044 115 40 536 647 (500) 913 (1500) 41 65006 35	68 166 627 706 842 903 50 63 66050 111 33 96 215 81 511 27 813	31 (300) 41 79 966 (500) 67137 88 287 305 487 94 511 631 (3000) 729	(1500) 78 98 (300) 816 17 939 68027 173 294 361 423 49 66 605 90	897 95 69097 169 73 (1500) 90 259 85 306 (1500) 13 481 676 734 41	80 837 967 86	70186 304 13 622 849 71545 58 782 813 65 90 954 62 73 72034	68 233 393 444 71 540 605 16 719 923 73051 181 593 425 741 824 904	58 74277 310 (10000) 43 60 412 78 79 89 506 650 (300) 714 30 57 74	92 860 62 75100 319 47 66 435 532 44 611 814 937 76052 (1500) 79	126 28 422 602 240 816 17 907 68 77014 (1500) 73 358 484 502 36 649	765 939 78070 94 216 42 409 96 546 48 629 (1500) 79050 96 223 29	(300) 428 534 725 59	80092 214 75 95 370 89 411 21 550 73 610 25 30 72 764 80 917	81074 174 88 289 75 97 410 558 91 604 844 97 82004 138 94 226 583	720 33 858 78 966 83195 250 485 627 (3000) 753 829 66 85 985	84000 36 (300) 39 121 312 66 (300) 437 90 505 608 27 (3000) 913 44	97 85101 251 515 614 26 705 17 44 53 (300) 866 80 86067 165 280	(300) 366 57 429 613 14 45 813 88 987 87012 16 183 217 (1500) 31	366 466 (500) 69 817 922 95 88187 231 91 384 432 523 53 634 38 (300)	51 61 937 (3000) 513 63 (300) 67 99 (500) 89077 (1500) 84 243 306	(500) 42 444 701 903 15	90198 470 536 614 801 91049 192 362 81 406 67 648 788 91 993	92018 63 70 (300) 80 (500) 155 72 220 506 40 653 91 726 932 63 85
--	---	---	---	---	--	--	--	---	--	--	---	---	---	--	---	--	--	--	---	--	------------------------------------	--	---	--	---	--	---	--	--	--	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	---	--------------------------------------	---	--	---	--	---	--	---	---------------	---	--	--	--	---	--	----------------------	--	---	--	--	---	--	--	---	-------------------------	--	---

In Pfingsten
 empfehle mein Lokal Freunden und Genossen einer gütigen Beachtung. Kühle, luftige Räume, Speisen und Getränke bester Qualität zu civilen Preisen.
Ernst Kulms
 Ludwigstrasse No. 3.
 NB. Ein grösseres Vereinslokal ist noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben. „Volkswacht“ und „Wahrer Jakob“ liegen aus. Auch empfehle gleichzeitig Fremdenzimmer und Ausspannung.

Hüte
 mit **Controll-Marke**
19. Schmiedebrücke 19.
J. Schönfeld
19. Schmiedebrücke 19.
 Zweites Viertel vom Dünge.

93173 86 (500) 262 74 98 329 461 95 596 649 (3000) 731 51 91 910 11	51 75 94002 63 450 848 949 95286 95 97 (10000) 330 452 93 800 49 84	95084 140 43 303 89 595 643 51 864 74 951 97004 10 289 310 66 407	53 654 867 973 (1500) 98010 20 91 (500) 100 306 779 899 925 99013	27 34 116 235 52 338 678 732 860 900 48 55	100330 (1500) 73 75 418 45 91 564 611 31 71 749 101105 26 46	218 373 90 406 533 36 698 965 102418 37 838 92 941 103180 238	86 333 41 635 732 (3000) 803 911 104103 7 202 91 303 45 423 27 30	556 59 915 50 67 105046 79 98 291 93 450 602 23 42 95 (500) 731	(5000) 895 106018 20 59 163 66 82 219 310 39 41 76 86 620 764 92	901 28 84 (3000) 107014 45 70 131 (500) 204 18 90 315 17 412 540 60	601 35 63 908 108243 425 537 626 735 99 949 109010 146 227 311	40 (1500) 588 814	110077 126 (300) 562 99 605 70 928 111088 125 63 84 86 96 241	443 598 112008 55 80 123 87 (300) 218 (300) 308 490 (300) 580 (3000)	617 24 701 861 994 113078 100 4 29 58 78 260 74 (300) 368 490 526	(300) 844 48 90 114080 206 33 530 792 965 115017 117 35 (1500)	253 (500) 445 530 85 627 867 974 116042 118 237 46 (300) 313 82 96	404 72 90 93 (1500) 535 690 935 38 117217 (1500) 22 95 463 (3000)	519 815 44 99 947 118011 98 248 60 92 95 354 415 517 (1500) 51 610	18 717 837 972 119121 (3000) 25 255 422 52 53 639 49 709 858 959	120007 (1500) 468 84 503 59 810 1650 930 121021 (500) 530 94 755	820 958 70 122075 211 435 587 88 616 68 992 123045 254 607 43 711	28 915 77 121030 156 469 681 821 (3000) 34 882 125179 515 680 736	62 99 804 905 126039 208 418 79 646 87 95 815 25 34 55 919 127320	595 (1500) 621 28 (3000) 76 713 875 927 128089 136 275 97 395 434 45	72 (3000) 81 588 628 47 770 908 13 67 85 99 129158 345 91 616 779	130006 20 84 106 67 (1500) 274 357 471 (500) 79 731 73 131022	122 28 (1500) 43 92 506 625 951 132016 60 180 236 709 82 841 77	932 (500) 67 93 133038 167 270 85 380 612 72 748 838 958 134195	212 24 91 420 44 635 67 855 135119 239 486 (3000) 661 716 78 860	136035 135 84 212 30 371 523 65 739 41 54 824 80 137030 58 133 36	200 2 311 83 97 427 656 92 (500) 947 138195 201 383 436 (500) 516	663 840 44 59 139060 81 101 80 83 253 338 648 819 72 990	140071 100 24 49 50 86 293 368 432 68 860 944 141033 83 117	348 82 403 61 512 617 959 67 89 142007 88 (3000) 189 469 666 722	94 807 143060 203 66 381 404 511 83 614 66 96 737 70 73 944	144046 76 131 73 280 350 410 25 518 34 47 88 686 837 84 145319	49 56 (3000) 525 84 750 79 840 94 911 148000 39 45 70 126 274 320	499 504 600 41 776 79 851 89 147205 9 19 434 92 576 605 728 35	148147 292 519 35 92 97 676 87 701 15 24 286 948 149029 211 (3000)	394 (500) 504 56 626	150034 61 106 213 305 735 803 74 79 151019 108 269 513 86	637 74 807 (3000) 24 975 152003 (1500) 66 159 99 251 (500) 424 (500)	507 615 56 891 997 153023 195 246 314 409 644 728 57 803 (500) 45	154015 88 207 14 342 87 589 710 898 909 155077 162 584 644	156161 85 300 524 40 629 927 (500) 87 157007 87 120 72 (500) 269	421 683 736 827 (3000) 81 82 158015 66 181 223 40 428 676 94 761	65 880 947 159059 77 150 258 335 553 614 762 976	160085 222 88 347 (1500) 70 510 78 611 822 57 161025 50 (500)	149 (500) 310 65 614 77 882 (1500) 913 98 162001 107 16 268 471	(1500) 74 522 (500) 45 84 618 819 60 992 163101 243 311 24 85 584	614 47 792 832 59 164115 223 (500) 63 94 98 300 598 613 58 60 926	43 165096 222 42 395 (500) 595 613 731 50 835 50 906 166011 101	240 41 66 310 54 78 501 684 762 68 868 (300) 81 167169 467 573 648	70 93 922 45 168194 246 (500) 355 531 95 714 50 (500) 77 805 935	169057 210 14 57 370 490 522 616 35 770 94 907 30 74 (3000)	170076 247 68 424 743 910 171129 310 81 417 851 53 82 973	172073 152 (3000) 208 512 783 833 932 173022 33 61 81 105 20 233	71 671 714 42 97 872 174187 289 338 430 44 59 540 79 806 905 17	175029 36 134 212 33 44 71 372 (1500) 494 525 (1500) 702 882 (1500)	905 76 176139 (3000) 284 (3000) 353 522 32 35 98 618 746 805 11 18	58 (300) 74 (500) 87 939 70 95 177035 (15 000) 106 69 (3000) 216 19	53 54 90 340 463 504 766 801 74 92 917 21 85 178097 184 418 44	552 691 768 77 862 (3000) 926 179179 404 12 58 548 81 622 748 839	94 (1500) 985	180018 171 243 84 324 523 44 627 (500) 730 97 906 60 181146	67 641 (300) 771 812 65 906 27 63 182030 (500) 211 23 28 470 819	183343 82 642 816 54 912 68 184213 60 61 76 485 586 678 768 828	51 (5000) 95 185007 51 (500) 217 39 83 477 89 (10000) 526 942 59	78 188125 307 36 462 615 701 (1500) 25 68 871 (500) 95 187019	192 353 429 77 93 548 52 791 903 47 98 188030 152 211 347 428	(300) 39 609 24 780 846 947 189043 50 64 239 366 550 790 826	38 923
---	---	---	---	--	--	---	---	---	--	---	--	-------------------	---	--	---	--	--	---	--	--	--	---	---	---	--	---	---	---	---	--	---	---	--	---	--	---	--	---	--	--	----------------------	---	--	---	--	--	--	--	---	---	---	---	---	--	--	---	---	--	---	---	--	---	--	---	---------------	---	--	---	--	---	---	--	--------

Circus Benz
 Breslau, Louiseplatz.
 Heute, Freitag, den 5. Juni etc.,
 Abends 7 1/2 Uhr:
Brillante Vorstellung
 mit neuem Programm und
Auf Helgoland
 mit neuen Einlagen:
 2 Herkules, Schief. Dragoner,
 Schief. Husaren, Schief. Leib-
 Schaffiere. G. rde du Corps etc.
 Außerdem: The three golden
 Bears, Debut der besten Turner der
 Welt. Mrs. Charles u. Henry Avolo.
 „Punsch“, schwedischer Bock, in
 höchst komischer Weise dressirt und
 vorgeführt vom Clowen Mlako. Mittel-
 alterliches Carroussel, geritten von
 Damen und Herren, endigend mit
 einer gr. Quadrille. Das Schulpferd
 „Cortolan“, ger. v. Fr. Deana
 Benz. Auftreten aller herborragenden
 Künstlerinnen und Künstler.
 Morgen Sonnabend: Gala-Ver-
 stellung mit neuem Programm:
 „Auf Helgoland“.
 Sonntag, den 5., u. Montag,
 den 6. Juni (Pfingsten), tägl.
 2 gr. Festvorstellungen um 4
 u. 8 1/2 Uhr. In den Nachmittags
 4 Uhr-Vorstellungen 1 Kind
 frei (unter 10 Jahren). Zum Schluss
 jeder dieser Vorstellungen auf viel-
 seitigen Wunsch: „Die lustigen
 Heidelberger“, in den Abend-
 Vorstellungen: „Auf Helgoland“.
 Franz Benz, Director.

Inserem Freund u. Parteigenossen
Robert Jankowsky
 zu seinem heutigen Wiegenfeste
 ein tausendfaches Hoch!
 Ds. Jank. K. Sittora.
 S. Sternstraße.

Heinrich Kriele
 Gerichtlich bereiteter Taxator für
 Nachlässe etc. Gartenstraße 46a.

Ein strebsamer Handwerks-
 meister bittet edelgesinnte Herzen
 um ein Darlehn von 60 Mk.
 auf monatliche pünktliche
 Ratenzahlung zur Aufrecht-
 erhaltung seiner Existenz.
 Offerten erbeten unter P. 95
 an die Exped. d. Ztg., wo selbst
 auch nähere Auskunft erteilt
 wird.

Herren-Strohüte,
Damen-Strohüte,
Kinder-Strohüte
 werden von heute ab zu
Fabrik-Preisen
 im Einzelnen verkauft
Ph. Biberfeld
 Strohhut-Fabrik,
Oblauerstraße 59,
Cigarren
 empfiehlt
 zu vorzüglichen Qualitäten zu den
 Pfingstfeiertagen per Fabrikpreis
Oskar Welzel,
 Friedrich Wilhelmstraße 70 b.
 118 **Coffee**
 stets frisch geröstet in vorzüglichen Quali-
 täten a Pf. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mk.
 ff. Weiss-Weiß 00 17 Pf.
 Wiener und Heide Gries 22
 Erbsen und Bohnen 11 u. 12
 Feinste graße Kaffeebohnen 20
 Beste Schweinefett 55
 Feinste Kaffeebohnen 50 u. 75
 Kaffeebohnen 20 u. 28
 Breslauer Korn, a Liter 55
 Brenn-Spiritus 28
Benno Neumann,
 Friedrich Wilhelmstraße 52.

Salò Hurtig

Schützen Sie sich vor Verlusten

bei Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe mit gewissen Anreizungen, die nur als Lockspeise dienen soll, denn

Man hat sich überzeugt,

daß nicht Alles Gold ist, was glänzt. Ich bin in der Lage, durch bedeutende Waarenabschlüsse gegen Kasse mit den größten Fabrikhäusern des In- und Auslandes und durch Ersparnis an teurem Personal und an Ladenmiete zu

Unerreicht billigen Preisen

zu verkaufen. Es achte daher Jeder, der bei den jetzigen schlechten Zeitverhältnissen und den teuren Lebensmittelpreisen sparsam mit seinem Verbleib umzugehen gezwungen ist, auf die

Vorteile

beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe, die ich biete und mache von meiner beispiellos billigen Offerte Gebrauch:

Frühjahrs-Paletot, sehr gute, dauerhafte Stoffe von 8,75 M. an.
Anzüge, elegant und schneidig sitzend von 8,50 M. an.
Hochfeine Gesellschafts-Anzüge, ap. Neuheiten v. 24,00 M. an.

Anzüge für Jünglinge in allen Stoffarten von 6 M. an.
Knaben-Anzüge in den neuesten Wiener u. Berliner Façons v. 2 M. an.
Stoff-Hosen, vorzüglicher Schnitt von 3 M. an.

Cheviot-Anzüge, zweireihig mit seid. Knäuel, hochlegant, genau wie nach Maß von 26 Mark an.
Sämtliche aufgeführte Waaren sind nur aus den dauerhaftesten besten Stoffen angefertigt, dafür bürgt meine durch Redlichkeit und Billigkeit weit hin renommierte Firma. — Jeder nicht passende Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht oder nach Maß ohne Preisserhöhung nach Wunsch angefertigt, auch erhält Jeder Fledern zum Ausbessern gratis.

Kupferschmiedestr. 50/51.

Salò Hurtig

Ecke Altbückerstr.

Vorzeiger dieses erhält 3 pCt. Rabatt.

20 Goldene 20

Trotz aller Marktchreierei

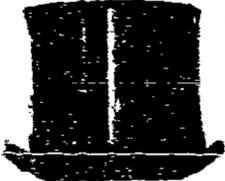
und trotz aller schwindelhaften Sellama von Seiten der Concurrerz kauft man Herren- und Knaben-Garderoben am allerbilligsten nur in der seit ca. 25 Jahren als streng recht bekannten Firma

M. L. Dresel.
! 20 Ohlauerstraße 20 !

Durch langjährige Verbindungen mit den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes und dadurch, daß diese Firma alle zum Verkauf gelangenden Sachen selbst anfertigen läßt und nicht, wie viele Concurrerzgeschäfte, diese fertig kauft, ist dieselbe in der Lage, alles billiger zu verkaufen zu können wie jede Concurrerz. Der Sitz dieser Sachen, sowohl bei fertigen als auch nach Maß hergestellten Garderoben, ist ein hochschneidiger, weil sämtliche Sachen nur von stadtmäßig ausgebildeten Schneidermeister angefertigt werden. Großes Stofflager zur Nachbestellung. Auch werden nur haltbare und dauerhafteste Stoffe verwendet. Man versuche und überzeuge sich hieran in

M. L. Dresel's

20 Goldene Ohlauerstr. 20, I. 20



Empfehle mein

mit Controll-Markte

Hut-,
Schirm-,
Schuh- und
Stiefel-
lager.



G. Nowak.

Friedrich-Wilhelm-Strasse 76, nahe dem Hauptplatz.

Rontabake

alle Sorten offerirt zu Spottpreisen, darunter alle gut-brennende Sumatras à 130, 160, 180, 200, 250, 300 bis 500 Pf. per 1/2 Kilo. Carmen, der ca. 3 Pf. zum Wille braucht, à 120 Pf. Domingo, vorzüglicher Brand, à 85, 100, 110, Dede à 130 Pf. Alte Pfälzer und Adermäcker. Brafile und Felice à 80, 100, 105, 115, 125, 150 bis 160 Pf. Roh- u. Kautabakhdig. u. Cigaretten-Fabrik.

Alb. Kramolowsky, Ring 60.

Max Troidner

Breslau, Friedrich-Wilhelm-Strasse 57
gegenüber der Schreiber'schen Brauerei.

Strümpfe und Socken,
waschecht in grösster Auswahl.

Chemisetten, Kragen, Handschuhe,

Cravatten,

Gorsets, Blousen, Tricottailen

in verschiedenen Preislagen.

Arbeiter-Hemden u. -Blousen,

Leibwäsche und Schürzen,

Kinder-Kleidchen und -Mützen,
sämtliche Artikel für Schneider und
Schneiderinnen.

Es ist mein Princip, nicht der Billigste zu sein, sondern meinen werthen Kunden ein gutes Stück Waare zu annehmbarem Preise zu geben.

Hochachtungsvoll

Max Troidner

Friedrich-Wilhelmstr. 57.

Hüte genau auf Firma und Nummer zu sehen.

Freie Religionsgemeinde.

Erbauungshalle: Grünstr. 6.
Sonntag, den 1. Feiertag, Vorm. 9 1/2 Uhr:
Erbauung, Prediger Tischern.

Achtung!

Allen Genossen und Freunden zur Nachricht, daß ich zum 1. Juni mein Barbiergeschäft von der Weißgerberg. nach der Adolphstr. Ecke Wäldchen verlegt habe, und ersuche mich weiter zu unterstützen.

Achtungsvoll
W. Hoffmann, Barbier.

Als Gelegenheitsgeschenke

empfehle ich
Goldene Damen-Schlüssel-Uhren, 15 Mark an,
Goldene Damen-Kemut-Uhren, 24 Mark an,
Alte silberne Schlüssel-Uhren, 6 Mark an,
Schlag-Regulator, 90 Ctm. lang, 15 M. an,
Geh-Regulator, 90 Ctm. lang, 12 M. an,
Reise-Wecker 5 M. an,
sowie alle Arten

Wand-Uhren

empfehle zu billigen Preisen unter 2jähriger Garantie.
Großes Lager von 11
Gold- und Silber-Uhren,
Ringen, Medaillons, Garnituren,
Brenze, goldene Traringe
von 6 Mark an u. s. w.
Auch werden alte Uhren, Gold- u. Silberfachen gekauft und selbige mit in Zahlung genommen.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Josef Klein,

Kupferschmiedestraße 18.

Umtausch

bereitwilligst.

Hurrah, die Miethe!

Wie hangte vor der Miethe mir, —
Wie vor der Hölle Flammen!
Jetzt bin ich frei und sorgenlos!
Ich habe sie bekommen!
Auf leichte Weise konnte ich
Sie neulich mir erbaren,
Und dabei bin ich nobel jezt,
Wie nie seit langen Jahren!
Zum drittel Preise nämlich gab
Mir 'n Anzug ohne Schwanken
„Gold-Bierundstieblig“! Ihr hab
ich
Die Miethe zu verdanken!

Sommer-Paletots

von 7 Mark an,
bis zu den elegantesten Spotpbillig.
Frühjahrs-Paletots von 9 M. an
elegante v. 13 M. an, **Schwaloffs**
v. 10 M. an, mit **Pellerins hoch-**
elegant billigst, solide Herren-
Anzüge v. 10 Mark an, hochfeine
v. 15 M. an, **blau-Cheviot** das
Neueste v. 16 M. an, **Grant-An-**
züge in Tuch u. Baumgarn von
25 M. an, sehr gute von 33 M. an,
Herren-Jaquets von 5 M. an,
Herren-Burkin-Hosen von 3 M.
an, sehr feine von 5 M. an, **Hosen**
und **Westen** von 6 M. an, modernste
von 8 M. an, **Knab.-Paletots** von
3 M. an, Anzüge für jedes Alter
von 2.50 M. an.

„Goldene 74“

L. Etage, Ohlauerstr. 74, 1. Etage.

Fabrik von Arbeiterjachen

Spezialität: **Arbeitsjachen,** 104

E. Liedecke, Halbig's Nachfolger,

en gros. Stockgasse Nr. 30. en gros.

B. Kleinert, Lederhdig. u. Ausschmitt-Geschäft
jezt 34 Klopferstr. 34, früh. Summert
Empfehle mich besonders den Herren Schuhmachern. 101

Wagner's Fabrik bill. Grabdenkmäler,

No. 12, Alte Sandstrasse No. 13. 96

Erne in Eiche 6 M., in Eisen 9 M., beides mit Schild u. Schrift
Eichenstamm mit Schild, Schrift u. Metallkranz 5,50 M.,
Grabbildern v. 8 M., Grabchilder v. 2 M., Thürschilder v. 40 Pf. an.